

Magazin für die Berliner Zahnärzteschaft

Das Philipp-Pfaff-Institut
für Berlin & Brandenburg

30 Jahre gemeinsame Fortbildung

Gesundheitspolitik
Vorschläge zum
Bürokratieabbau

Tag der Zahngesundheit
Großer Aktionstag
in der Charité-Zahnklinik

Leistungsberechnung
für fachübergreifende
Tätigkeiten

NEU!

kostenfreie *Speed*////
Aligner Planung in

oder ein komplettes
»Setup-Overview« für

48^h
€*

*wird bei Aligner Auftrag verrechnet

Organical® Aligner

Bei uns erhalten Sie den kompletten Rund-um-Service für sich und Ihre Patienten. Zusätzlich können Sie Ihr Behandlungsspektrum mit unseren Angeboten an Kursen für Zahnarztpraxen erweitern.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

11 | 23

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Unser Philipp-Pfaff-Institut konnte Anfang Oktober ein Jubiläum begehen. Nachdem die Zahnärztekammer Berlin nach der Wende die Brandenburger Kolleginnen und Kollegen tatkräftig beim Aufbau ihrer Kammer unterstützt hatte, lag es nahe, auch die Fortbildung der Zahnärzteschaft gemeinsam zu organisieren. So wurde das Pfaff, dessen Anfänge in Berlin bis ins Jahr 1981 zurückgehen, 1993 zur gemeinsamen Fortbildungseinrichtung der Landes Zahnärztekammern Berlin und Brandenburg. Mit seinem praxisnahen Kursangebot auf wissenschaftlich aktuellem Stand und hohem Niveau hat es sich einen hervorragenden Ruf erworben und als zuverlässiger Fortbildungspartner der Zahnärzteschaft und Praxisteams etabliert. Anlass genug, groß zu feiern. Brandenburgs Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher war ebenso vertreten wie die Gesellschafter des Instituts, Referentinnen und Referenten sowie das große Team der Mitarbeitenden. Gemeinsam schaute man zurück, auf das, was bereits geschaffen wurde, feierte die Gegenwart und blickte nach vorn, was an neuen Herausforderungen auf das Institut zukommt.

Barbara Plaster, Vizepräsidentin der Zahnärztekammer Berlin, fragt, wie es um die Gleichbehandlung aller Medizinerinnen und Mediziner steht, wenn bei den neuesten Reformvorschlägen aus dem Gesundheitsministerium die ZahnMedizin mal wieder nicht mitgedacht wurde. Sie fordert von der Politik, die ZahnMedizin entsprechend ernst zu nehmen.

Fragwürdige bürokratische Anforderungen belasten die Zahnarztpraxen mit Millionen Arbeitsstunden und führen zu Milliarden Euro Kosten. Um Aufwand und Ausgaben wieder in den Griff zu bekommen, hat die Kammer dem Nationalen Normenkontrollrat eine lange Liste von Vorschlägen zur Entbürokratisierung vorgelegt.

Fachübergreifende Tätigkeiten gehören zum Arbeitsalltag jedes Zahnmediziners. Beispielsweise ist bei einem Patienten eine Unterkieferprotrusionsschiene medizinisch indiziert, wird aber in der Zahnarztpraxis umgesetzt. Zu diesen Fällen fehlen in der GOZ sachgerechte Bestimmungen. Wir informieren Sie, wie Sie sie rechtssicher liquidieren können.

Eine anregende Lektüre wünscht
Stefan Fischer

10

6

25

32



Haltung & Meinung

- 6 ZahnMedizin mit großem M
- 25 Praxen entlasten!

Kurz & bündig

- 8 Neuer RKI-Präsident
Bundesinstitut für Prävention
Zucker-Aufklärung wirkt
Parodontitis durch E-Zigaretten

Fortbilden & vertiefen

- 10 30 Jahre gemeinsame Fortbildung
- 14 Mentales Training
- 16 Dienstagabend-Fortbildung der ZÄK Berlin
Online Live-Seminare am Pfaff
- 18 Curriculum CMD interdisziplinär
Großer Berliner Zahntrauma-Tag
- 20 Kursangebot des Philipp-Pfaff-Instituts

Beruf & Politik

- 22 Antrittsbesuch der Staatssekretärin
Spende menschlicher Substanzen
- 23 Parodontitisbehandlung droht zu scheitern
- 24 Versorgung Beeinträchtigter gefährdet
- 25 Vorschläge zum Bürokratieabbau

Pfaff Berlin

ZÄK Berlin | Valentin Paster

ANZEIGE

 **MedConsult**
Wirtschaftsberatung für medizinische Berufe

Praxisverkauf

- Praxiswertermittlung
- Kauf- und Mietvertragsabwicklung
- Vermittlung von Kaufinteressenten
- Unterstützung bei Vertrags-
Arztsitzausschreibungen

Praxiskauf

- Niederlassungsberatung
- Finanzierungsvermittlung
- Versicherungen

Praxis Kooperation

- Job-Sharing Partnerschaften
- MVZ-Konzepte

FAB

**Burkhardt Otto
Olaf Steingraber
Volker Schorling
Paul Amler**

**FAB
Investitionsberatung**

MedConsult
Wirtschaftsberatung für
medizinische Berufe oHG
Giesebrechtstraße 6 · 10629 Berlin
Tel.: 213 90 95 · Fax: 213 94 94
E-mail: info@fabmed.de

38

Mundgesundheit & Medizin

28 Tag der Zahngesundheit 2023

Gebührenordnung & Finanzen

32 Liquidation fachübergreifender Tätigkeit

Praxis & Team

34 Ausbildersprechtag 2023

Praxis & Alltag

34 Technische Komponenten für das E-Rezept

36 Überprüfung von Amalgamabscheidern

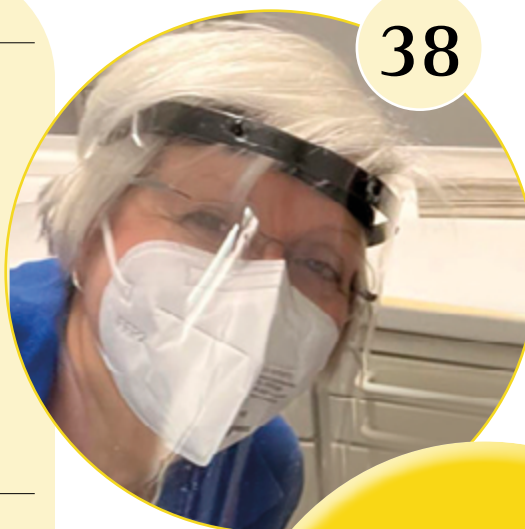
Verantwortung & Engagement38 Clearingstelle sucht Kooperationspraxen
Erfahrungen einer Kooperationszahnärztin**Amtlich & wichtig**40 VZB-Vertreterversammlung
ZÄK-Delegiertenversammlung**Für & wider**

40 MBZ-Leserforum

44 Redaktion & Verlag

45 Personen & Kontakte

46 Teilnehmen & mitmachen

**Tagesaktuelle
Informationen**finden Sie auf unserer Website:
www.zaek-berlin.deDas MBZ 12|2023
können Sie ab 27.11.2023
online lesen.

privat

ANZEIGE

DAISY
AKADEMIE + VERLAG GMBH**SCHWARZE WOCHE,
ROTE PREISE!**DIE BLACK WEEK ANGEBOTE AUF DAISY.DE NUR VOM 20.11. BIS 26.11.2023 – JETZT ENTDECKEN!

Wer darf was?

ZahnMedizin mit großem M



Zahnärztin
Barbara Plaster

Vizepräsidentin der
Zahnärztekammer Berlin

*Es darf
keine
Mediziner
erster und
zweiter
Klasse geben.*

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir haben es bereits im letzten MBZ berichtet: Die Bundesministerien für Familie und Gesundheit planen, mit der derzeit laufenden Reform der Approbationsordnung für Ärzte die Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen zum verbindlichen Bestandteil des Medizinstudiums zu machen. Damit wäre Abtreibung die einzige chirurgische Maßnahme, die als klinischer Prüfungsstoff während der ärztlichen Grundausbildung gelehrt und gelernt werden soll.

Bisher war das Thema Abtreibung erst nach dem Studium ein Teil der Weiterbildung von bereits approbierten Ärzten im Rahmen der Facharztqualifikation für Gynäkologie. In Deutschland gibt es mehr als dreißig Facharztrichtungen. Bei allem Respekt vor der Kollegenschaft fällt es mir schwer, mir vorzustellen, dass sich eine Schwangere für einen Eingriff vertrauensvoll in die Hände eines Dermatologen, Orthopäden oder Neurologen begibt.

Bereits im Rahmen der Novellierung der zahnärztlichen Approbationsordnung vor einigen Jahren hat die Zahnärztekammer Berlin gefordert, dass wir ZahnMediziner in allen Bereichen tätig werden dürfen, in denen ein Examen abgelegt wird. So stellt sich mir auch bei der laufenden Reform die Frage: Wer darf eigentlich was?

Zum Beispiel gehört es zur täglichen Routine von uns ZahnMedizinerinnen und -Medizinern, Injektionen zu setzen. Doch uns ist es untersagt, ästhetisch-plastische, nicht invasive Behandlungen, etwa mit Botox oder Fillern vorzunehmen. Es ist für mich nicht nachvollziehbar: ZahnMedizinern wird die Kompetenz zu allgemeinen Faltenbehandlungen abgesprochen; Heilpraktikern – ohne Studium und Approbation – ist das ohne Weiteres erlaubt, auch jenseits des Lippenrotbereiches.

Versteht jemand die innere Logik der Rechtslage und der Approbationsordnung? Es bleibt das Geheimnis der Rechts- und Gesundheitspolitiker, welcher Leitgedanke dahintersteckt. Was auf jeden Fall auf der Strecke bleibt, ist die Gleichbehandlung aller Medizinerinnen und Mediziner.

Oder sollen die Planungen bedeuten, die ZahnMedizin wurde wieder einmal nicht mitgedacht? Die letzten Jahre haben die Bedeutung des großen M gezeigt. Die ZahnMedizin hat sich während der Pandemie als medizinisches Fach bewiesen.

Wenn künftig Mediziner aller Fachrichtungen verpflichtet werden, eine Praxis zu erlernen, die sie möglicherweise gar nicht lernen möchten oder die sie in ihrem Leben nicht wieder anwenden werden, wäre es da nicht umso sinnvoller, allen Medizinerinnen einschließlich der ZahnMediziner zu ermöglichen, Behandlungen aus Gebieten zu erlernen und durchzuführen, die über ihre Fachrichtung hinaus gehen, die aber Bestandteil des Studiums waren und ihr volles Interesse finden?

Sollte die Neuregelung der Approbationsordnung der Ärzte in dieser Form kommen, muss auch die der Zahnärzte so angeglichen werden, dass kein Verstoß gegen sie bei Behandlungen über den eigenen Fachbereich hinaus droht. Als medizinische Teildisziplin muss die ZahnMedizin insgesamt politisch und juristisch entsprechend gewürdigt und ernst genommen werden. Bei der Ausübung der Heilkunde darf es keine Mediziner erster und zweiter Klasse geben.

Mit kollegialem Gruß

Barbara Plaster

minilu ♥ Endo



mini
Preise,
maxi
Service

Bei mir findest du alles für die perfekte Endo-Behandlung:

- ✓ Maxi Auswahl an Instrumenten für die manuelle und maschinelle Aufbereitung
- ✓ Papierspitzen, Guttaperchaspitzen und Obturatoren für die beste Zahnerhaltung
- ✓ Über 45.000 Markenartikel zu mini Preisen super schnell geliefert
- ✓ Top Weiterbildung in der minilu Academy

minilu.de
... macht mini Preise

Ihr regionaler Partner für Praxis und Praxislabor



Helge Vollbrecht







Für Detailfragen stehe ich Ihnen gern unter 0172 309 87 64 zur Verfügung.

Edelmetall-Recycling/-Ankauf


Zertifizierter Edelmetallhändler in Potsdam


Ihre Vorteile:

-  Kostenfreie Abholung des Scheidgutes
-  Vier-Stoff-Analyse (Gold, Silber, Platin, Palladium)
-  Auszahlung nach Tagespreis
-  Vergütung per Überweisung oder als Feingoldbarren



Berliner Sonderrabatt: 50% auf die Scheidekosten

 Dental Balance GmbH - Behlertstr. 33 A, 14467 Potsdam

 0331 887 140 70

 info@dental-balance.eu

Präsident



Prof. Dr. Lars Schaade ist neuer Präsident des Robert-Koch-Instituts (RKI).

Der Facharzt für Mikrobiologie und Infektions-epidemiologie war seit 2011 Vizepräsident und seit April 2023 bereits kommissarischer Präsident des RKI. Davor leitete er das Referat „Übertragbare Krankheiten, AIDS, Seuchenhygiene“ im Bundesgesundheitsministerium.

RKI



Prävention Neues Bundesinstitut

Die Gesundheitsversorgung ist hervorragend, aber bei der Verhinderung von Krankheiten gibt es Nachholbedarf. Deutschland gibt so viel wie kein anderes Land in der EU für Gesundheit aus. Die Lebenserwartung liegt hierzulande trotzdem mit 80,8 Jahren nur knapp über dem EU-Durchschnitt. Als wichtige Ursache wird ein Mangel an wirksamer Prävention angesehen. Das Gesundheitssystem ist zu stark auf die Behandlung bereits bestehender Krankheit ausgerichtet. Um die Information zu Volkskrankheiten und die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung zu verbessern, wird das Bundesinstitut für Prävention und Aufklärung in der Medizin (BIPAM) aufgebaut. Es soll sich um die Vermeidung nicht übertragbarer Erkrankungen (z.B. Krebs, Demenz, Koronare Herzkrankheit) kümmern. In ihm wird auch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung aufgehen.

BMG

Studie Zucker-Aufklärung wirkt

Das Wissen in der Bevölkerung darüber, wie viel Zucker man am Tag zu sich nehmen sollte und welche Produkte wie viel davon enthalten, ist nach wie vor noch sehr begrenzt. Deutlich realistischer wurde der Zuckergehalt von Speisen und Getränken von Probanden eingeschätzt, die eine zweiminütige Aufklärung bekommen hatten.



Das ist das Ergebnis einer psychologischen Experimentalstudie der Universität Mannheim. Die Wissenschaftlerinnen plädieren deshalb dafür, Informationen zum Zuckergehalt verschiedener Lebensmittel in Gesundheits-Apps zu integrieren.

Uni MA



Parodontitis Dampfen schadet wie Rauchen

Die European Federation of Periodontology (EFP) warnt, dass das Dampfen von elektronischen Zigaretten genauso schädlich für die Mundgesundheit sein kann wie das Rauchen herkömmlicher Tabak-Zigaretten. Nikotin, ob geraucht oder gedampft, führt zu einer Minderdurchblutung der Gingiva. Andere im E-Zigaretten-dampf enthaltene Chemikalien können die Schädigung oraler Gewebe verstärken, beginnend mit einer fortschreitenden Schädigung des Zahnhalteapparates. Die EFP fordert Angehörige der Mundgesundheitsberufe auf, die Raucherentwöhnung sowohl für Zigaretten als auch für E-Zigaretten zu unterstützen und die Patienten über die schädlichen Auswirkungen des Dampfens auf die Gesundheit von Zahnfleisch und Mundraum zu informieren.

EFP

IHR PROFI FÜR SICHT- UND SONNENSCHUTZ

**Kostenloser Außendienstservice:
Aufmaß und Beratung bei Ihnen
vor Ort oder im Büro!**

☎ 030 324 99 82



Auf
Teba-Plissees &
Duette Wabenplissees

15%
Rabatt



z. B. PLISSEES

Über 30x in Deutschland und 10x in Berlin!

Charlottenburg: Kantstraße 52

Friedrichshain: Karl-Marx-Allee 90

Köpenick: Bahnhofstraße 14

Prenzlauer Berg: Schönhauser Allee 86

Reinickendorf: Scharnweberstraße 6

Spandau: Klosterstraße 33/
Ecke Sedanstraße

Steglitz: Friedrich-Wilhelm-Platz 9

Tempelhof: Sachsendamm/Alboinstraße
(Bauhaus, IKEA-Ausfahrt)

Wilmersdorf: Lietzenburger Straße 53/
Ecke Joachimstaler Straße

Zehlendorf: Clayallee 351

Jalousien • Rollos • Plissees • Lamellenvorhänge • Markisen

JALOU CITY

www.jaloucity.de



DIGOSI Scheideanstalt

Zahnärzte & Dentallabore vertrauen auf DIGOSI!



- Wir kaufen & recyceln
Ihr Zahngold

- Seien Sie dabei von der Schmelze
bis zur Analyse

- Starke Tageskurse für Ihr Edelmetall

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin !

DIGOSI Edelmetalle & Recycling GmbH, Potsdamer Str. 92, 10785 Berlin

Telefon : 030 / 25 75 86 5 - 0 / Fax -5, Email: info@digosi-scheideanstalt.de Website : www.digosi-scheideanstalt.de

Kammern Berlin und Brandenburg

30 Jahre gemeinsame Fortbildung



Am 6. Oktober 2023 ließ das Philipp-Pfaff-Institut, kurz Pfaff, im Harnack-Haus der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin-Dahlem die Korken knallen. Anlass der Feierlichkeit: Das Philipp-Pfaff-Institut, die Fortbildungseinrichtung der Zahnärztekammer Berlin und der Landeszahnärztekammer Brandenburg bietet seit nunmehr 30 Jahren gemeinsame Fortbildungen für Zahnärzte und das gesamte Praxisteam an.

Gründerjahre des Instituts

„Die Entscheidung vor 30 Jahren, gemeinsam mit der Zahnärztekammer Berlin dieses Fortbildungsinstitut zu gründen, war die beste für eine qualifizierte Zahnmedizin in Berlin und Brandenburg“, sagt Dipl.-Stom. Jürgen Herbert, Präsident der Landeszahnärztekammer (LZÄKB) Brandenburg.

Schauen wir auf die Geschichte des Philipp-Pfaff-Instituts. Im März 1981 wurde die Gründung des „Seminars Zahnärztliche Fortbildung“, kurz SZF, von der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin beschlossen und damit der Grundstein des heutigen Instituts gelegt. Mit der Bildungsreform Ende der 1960er Jahre wurden neue Universitäten in Westdeutschland gegründet sowie die bestehenden Universitäten ausgebaut und vergrößert. Die damit einhergehenden Veränderungen führten zu einem Ansturm auf

das Studium der Zahnmedizin. Überfüllte Hörsäle und schlecht ausgestattete Übungsräume zeugten davon. Der damalige Schwerpunkt der wissenschaftlichen Lehre: die theoretische Wissensvermittlung. Aus diesem Grund wollte 1977 die Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin einen Schwerpunkt auf die praktische Qualifizierung nach dem Studium legen. Mit der Ausarbeitung eines Konzeptes entstand das SZF, das 1982 seine heutigen Namen „Philipp-Pfaff-Institut“ erhielt. Mit dieser Namensgebung würdigten sie den königlich-preußischen Hofzahnarzt von Friedrich dem Großen, Philipp Pfaff, der als Vordenker und Begründer der Zahnmedizin in Deutschland gilt. Mit der deutschen Einheit reifte dann die Idee eines gemeinsamen Fortbildungsinstituts. So wurde im September 1993 das Philipp-Pfaff-Institut als „gemeinsame Fortbildungseinrichtung der Landeszahnärztekammern Berlin und Brandenburg GmbH“ gegründet, dessen 30-jähriges Jubiläum in diesem Jahr begangen wird.

Neuausrichtung

In den darauffolgenden Jahren richtete sich das Institut unter der damaligen Geschäftsführerin Dr. Christine Jann inhaltlich mit neuen Kurskonzepten und dem Aufbau des Curricularen Fortbildungsangebots für Zahnärztinnen und Zahnärzte neu aus. Erfolgreich, denn die neuen Konzepte und Angebote wurden zahlreich angenommen, sodass sich die wirtschaftlichen Geschäftszahlen, die vorher in einen Schiefelage geraten waren, kontinuierlich verbesserten.

Nähe zur Universität

Außerdem trug der Umzug des Pfaffs in die Aßmannshauer Straße, wo das Pfaff unter einem Dach mit dem Charité-Centrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde ansässig ist, zu einem verbesserten Austausch und engeren Kontakt zwischen dem Institut und der Zahnklinik bei, welches Synergieeffekte freisetzte. Heute ist dieser Standort und die damit verbundene Nähe von praxisnaher Fortbildung am Universitätsstandort fest etabliert.

Anfang der 2000er übernahm Dr. Thilo Schmidt-Rogge die Geschäftsführung des Pfaff. Unter seiner Leitung wurde der eingeschlagene Kurs

fortgesetzt und das Fortbildungsangebot kontinuierlich erweitert, besonders im Bereich der Curricularen und Strukturierten Fortbildung für Zahnärztinnen und Zahnärzte. Auf Grund der damit einhergehenden gestiegenen Nachfragen entschied man sich 2010, zusätzliche externe Räumlichkeiten im Springer Nature Verlagsgebäude anzumieten. Es wurde in einen weiteren Phantomraum mit zwanzig modernen dentalen Simulationseinheiten investiert. Eine wichtige und richtige Entscheidung, wie die folgenden Jahre zeigten.

Pandemiejahre und Gegenwart

Jüngst stellte die Pandemie das Institut auf die Probe. „Kay Lauerwald, der Anfang 2020 die Geschäftsführung übernahm, hat das Pfaff erfolgreich durch die schwierige Pandemiezeit geführt. Er entwickelte das Fortbildungs-

programm ständig durch bedarfsorientierte Angebote und neue Betätigungsfelder weiter“, so Dr. Karsten Heegewaldt, Präsident der Zahnärztekammer Berlin. Die Fortbildungsangebote des Pfaffs fanden zuvor ausschließlich in Präsenz statt. Mit einer schnellen, flexiblen Umstellung von Präsenz- auf Online Live-Seminare konnte der Schulungsbetrieb nahtlos weitergeführt werden. Neben den heute wieder in Präsenz stattfindenden Fortbildungen, bleiben die in der Pandemie notwendig gewordenen Online Live-Seminare weiterhin bestehen und bilden eine zusätzliche Fortbildungsalternative, mit der auch Teilnehmer in der Ferne erreicht werden.

Ein Institut, das die Zukunft mitgestaltet

„Das Institut ist modern, innovativ und geht mit der Zeit“, so die Leiterin der Stabsstelle für berufliche Bildung und Qualitätsmanagement am Pfaff, Zahnärztin Ilona Kronfeld-Möhring, die bei der Jubiläumsveranstaltung durch den Abend führte.





Redner des Abends waren Kay Lauerwald, Geschäftsführer des Pfaffs, Ursula Nonnemacher, Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, Dr. Karsten Heegewaldt, Präsident der ZÄK Berlin sowie der Präsident der LZÄKB, Dipl.-Stom. Jürgen Herbert.

Ein „Gast“ fehlte Kronfeld-Möhring beim Blick ins Publikum: „Josephine“. Vielleicht wird „Josephine“, ein mit Künstlicher Intelligenz betriebener Roboter, Teil der nächsten Veranstaltung sein. Die Künstliche Intelligenz ist in aller Munde und heiß diskutiert: von unwirklich erstellten Fotos, über hoch komplexe Texte, bis hin zur Unterstützung in der medizinischen Diagnostik. Doch am Ende waren sich alle einig: unersetzbar sind unsere Fachkräfte.

Der anhaltende Fachkräftemangel war dann auch ein weiteres brandaktuelles Thema des Abends. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich das Philipp-Pfaff-Institut bundesweit einen Namen gemacht und sich als zuverlässiger Aus- und Weiterbildungspartner der Zahnärzteschaft und Praxisteams etabliert. „Diese institutionelle Zusammenarbeit der Zahnärztekammer Berlin und der Landes Zahnärztekammer Brandenburg ist gerade in der Zeit des Fachkräftemangels von hoher Bedeutung. Respekt, was das Pfaff im zahnmedizinischen Bereich auf die Beine stellt“, so Ursula Nonnemacher.

„Die erfolgreiche Arbeit des Instituts ist nur zusammen mit Euch allen möglich – Danke!“, so Kay Lauerwald mit Blick in Richtung seiner Gäste: seinem Team, den Dozenten, Kooperationspartnern und Gesellschaftern. In Zusammenarbeit mit ihnen will das Philipp-Pfaff-Institut die Zahnärzteschaft samt Praxisteams in ihren Berufen mit praxisnahen Fortbildungsangeboten für die Zukunft wappnen. Daher freut sich das Pfaff besonders, erst kürzlich vom Deutschen Innova-



tionsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung als „Arbeitgeber der Zukunft“ ausgezeichnet worden zu sein.

Wertschätzende Worte gab es auch von Dr. Karin Habersack, Referentin des Pfaffs und Fachzahnärztin für Kieferorthopädie in München: „Ich schätze die jahrelange Zusammenarbeit mit dem Pfaff sehr. Ich kann mich auf meine Arbeit als Referentin fokussieren und konzentrieren; das Institut mit seinen engagierten Mitarbeitenden hält mir jederzeit den Rücken frei. Es ist ein großartiges Netzwerk und eine professionelle Zusammenarbeit – weiter so!“.

So durfte neben dem Austausch und den Diskussionen zu Zukunftsthemen an diesem Jubiläumsabend auch mal kurz innegehalten werden. Denn ein Blick in die Vergangenheit, der zeigt, was bereits geschaffen wurde, ein Moment im hier und jetzt, feiern der Gegenwart und ein Ausblick in die Zukunft geben Anlass zum Feiern.

Franziska Lange



Facharzt für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie / Fachzahnarzt für Oralchirurgie / versierter Zahnarzt mit tiefen chirurgischen Kenntnissen (m/w/d in TZ/VZ)

MVZ Tegel1 – Praxis für Implantologie und Oralchirurgie

Wir suchen Sie ab sofort zur Unterstützung unseres Ärzteteams!

Wir sind eine bewährte Fachzahnarztpraxis (MVZ) für oralchirurgische Zahnheilkunde mit Sitz in Tegel. Für unsere frequentierte Praxis suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt Unterstützung unseres Ärzteteams.

Ihre Vorteile bei unserem MVZ Praxis für Implantologie und Oralchirurgie Tegel1:

- es erwartet Sie eine empathische, hochmoderne, frequentierte, digitale sowie innovative und strukturierte Fachzahnarztpraxis für Implantologie und Oralchirurgie, mit dem gesamten Leistungsspektrum der modernen oralchirurgischen Zahnheilkunde
- Vergütung – Topverdiener durch Grundgehalt und Umsatzbeteiligung an allen von Ihnen durchgeführten Therapien
- Willkommensprämie
- digitale Praxiswelt und modernste Workflows
- professionelles Arbeiten mit hochwertigen Marken: Camlog, Straumann, Komat, etc.
- selbstständiges Arbeiten im Rahmen der überweiserbasierten Tätigkeit in den Behandlungsbereichen: Implantologie, Oralchirurgie, Parodontologie, Schmerzpatientenbehandlung sowie Behandlungen in Dämmerchlaf
- harmonisches und vertrauensvolles Betriebsklima
- selbstständiges Arbeiten mit viel Spaß bei der Arbeit durch großen Teamgeist
- Flexible Urlaubszeitregelungen
- verkehrsgünstig durch direkte Anbindung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und dem PKW



Praxis für
Oral•Chirurgie
in Berlin-Tegel

MVZ Tegel1 · Gorkistr. 1 · 13507 Berlin

Sie passen zu uns, wenn Sie:

- ein exzellentes zahnmedizinisches Fachwissen mit den Schwerpunkten Oralchirurgie und Implantologie mitbringen
- unsere Patienten aufmerksam beraten, Ängste nehmen und Vertrauen schaffen
- sicher, sorgfältig und qualitativ hochwertig behandeln
- eine langfristige Beschäftigung beabsichtigen
- eine hohe Teamfähigkeit zeigen und auch bei Stress ein Lächeln nicht vergessen
- sich für Innovationen begeistern und auch eigene Ideen zur Weiterentwicklung unserer Praxis Tegel1 einbringen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

und das persönliche Kennenlernen. Ihre Ansprechperson ist unser Praxisinhaber Dr. Kai-Uwe Bochdam. Bitte senden Sie Ihr Anschreiben und Lebenslauf vertrauensvoll an n.hoffmann@alex1-berlin.de

Neuer Workshop

Mentales Training

Praktische Problembewältigungs-Strategien

Sie lieben Ihre Arbeit, haben Lust auf Ihren Job, doch der Arbeitsalltag frustriert Sie. Patienten erscheinen nicht zum vereinbarten Termin. Ein paar Mitarbeiterinnen verbreiten schlechte Stimmung im Team, die Kosten fürs Material steigen immer weiter. Dann muss auch noch der Kredit bedient werden und die Bank sitzt Ihnen im Nacken. Und für alles und jeden sind Sie verantwortlich.

Die Anzahl der Herausforderungen ist bei den meisten wohl ähnlich verteilt. Die Menschen unterscheiden sich nur in der Einstellung, wie sie sie bewältigen und in ihrer Bereitschaft, diese Nüsse zu knacken. Mit unserem Workshop möchten wir Ihnen unter die Arme greifen und zu einer besseren Problemlösung verhelfen.

Unser Workshop soll dazu beitragen, negative Gedankenspiralen durch positive zu ersetzen. Wenn Sie z. B. zu Pessimismus neigen, können Sie eine optimistische Denkweise so lange trainieren, bis sie Ihnen in Fleisch und Blut übergegangen ist.

Wir schauen uns die im Praxisalltag auftauchenden Probleme an und entwickeln gemeinsam Lösungen. Wir befassen uns mit den Themen Alltagskultur in der Praxis, Konflikte und Führungsverhalten sowie mit notwendigen Veränderungsprozessen. Wir geben Ihnen Impulse für Ihren Arbeitsalltag, konkrete Tipps, mit denen Ihnen Ihre Problemstellung deutlicher wird und Sie eigene Handlungsoptionen reflektieren und erarbeiten können.

*Barbara Plaster,
Vizepräsidentin der Zahnärztekammer Berlin*



Jetzt anmelden!

Workshop Mentales Training

Donnerstag, 30.11.2023,
18:00 – 20:00 Uhr
Referentin: ZÄ Barbara Plaster
Zahnärztekammer Berlin,
Seminarraum
Stallstraße 1, 10585 Berlin

Anmeldung mit Angabe
des Veranstaltungsthemas an:
presse@zaek-berlin.de

MERCANT

BERATUNG FÜR HEILBERUFE GbR

Wir für SIE:

1. Betriebswirtschaftliches Know How
2. Netzwerke: Steuerberater, Versicherungsmakler, Banken, Investoren
3. Beratung von Praxisgründung bis Praxisabgabe – IHR Lebenswerk.
4. Finanzen – fest im Griff.

Wir sind:

1. Offen und nah
2. Ehrlich und fair.
3. Strategisch und Skalierbar – vor allem aber verständlich.

„Man kann einen Menschen nichts lehren,
man kann ihm nur helfen,
es in sich selbst zu entdecken.“
Galileo Galilei



Mercant Beratung für Heilberufe GbR, Emser Str. 9, 10719 Berlin
Email: info@mercant-praxisberatung.de / www.mercant-praxisberatung.de
Anruf / SMS / Whatsapp: 0173 / 6111846 / 030-88551910

MEDIZINRECHT IM BLUT



MEYER-KÖRING
Rechtsanwälte • Steuerberater
Bonn • Berlin

Schumannstraße 18
10117 Berlin
Tel.: 030 206298-6
Fax: 030 206298-89
berlin@meyer-koering.de

meyer-koering.de

MEYER KÖRING

Exzellenz seit 1906

InteraDent

Ihr *klimaneutrales*
Dentallabor für Zahnersatz
& Zahnästhetik

FÜR UNSERE UMWELT

KLIMANEUTRALER ZAHNERSATZ

Wir übernehmen Verantwortung
als klimaneutrales Unternehmen.

Durch den Erwerb von Zertifikaten gleicht InteraDent
die unvermeidlichen CO₂-Emissionen vollständig aus –
dies wird vom TÜV Nord überwacht.



Kristina Caruana
Ihre Beraterin

+49 (0)160 90 96 15 28



Ich bin für Sie
in Berlin da!



0800 - 468 37 23 interadent.de

Zahnärztekammer Berlin Dienstagabend-Fortbildung



Termin:	ab 7. November 2023
Thema:	Ernährung und Zahnmedizin
Referentin:	Dr. Andrea Diehl, Berlin
Termin:	ab 5. Dezember 2023
Thema:	Fortschritte in der digitalen Zahnmedizin: Revolutionierung der Implantologie
Referent:	Ass.-Prof. Dr. Vasilios Alevizakos, Berlin
Bewertung:	Die Teilnahme kann entsprechend den Leitsätzen und der Punktebewertung der zahnärztlichen Fortbildung von BZÄK, DGZMK und KZBV nach schriftlicher Lernerfolgskontrolle mit bis zu drei CME-Fortbildungspunkten bewertet werden.
Bescheinigung:	Eine Teilnahmebescheinigung erhalten Sie, wenn Sie innerhalb von vier Wochen nach Erst-Veröffentlichung des Streams die Ergebnisse des entsprechenden Online-Fragebogens zu mindestens zwei Dritteln richtig beantwortet und Ihren vollständigen Namen und Adresse angegeben haben. Die Bearbeitung der Fragebögen und der E-Mail-Versand der Teilnahmebescheinigungen erfolgen innerhalb von vier Wochen nach Eingang über das Referat Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung.

Die Zahnärztekammer bietet ihre Reihe kostenloser Vorträge zu aktuellen Themen der Zahnheilkunde online an. Die Referate sind jeweils vier Wochen abrufbar. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

*Dr. Maryam Chuadja,
Mitglied des
ZÄK-Vorstandes,
Referat Zahnärztliche
Fort- und Weiterbildung*

Den Online-Zugang und aktuelle Informationen finden Sie auf www.zaek-berlin.de/daf

November Online Live-Seminare am Philipp-Pfaff-Institut



Viele weitere Online Live-Seminare finden Sie auf der Website des Philipp-Pfaff-Instituts, wenn Sie den QR-Code scannen.



Souveräner Umgang mit herausfordernden und kritischen Patienten – Kritische Gespräche erfolgreich meistern

Seminar: FOBI-Orga-Kritik
Referent: Dr. phil. Marc Elstner
Kurstermin: Mi, 08.11.23,
13:00 – 19:00 Uhr
Kursgebühr: 255 Euro
CME-Bewertung: 7 Fortbildungspunkte

Ab- und Berechnung intensiv: Schnittstellen zwischen BEMA & GOZ

Seminar: FOBI-Abr-BemaGOZ
Referentin: ZMV Emine Parlak
Kurstermin: Mi, 15.11.23,
14:00 – 20:00 Uhr
Kursgebühr: 235 Euro
CME-Bewertung: 7 Fortbildungspunkte

Zahnärztliche Betreuung und Behandlung von pflegebedürftigen Patienten – Was ist zu beachten?

Seminar: FOBI-Allg-Betreuung
Referent: Dr. med. dent. Helmut Kesler
Kurstermin: Mi, 22.11.23,
18:00 – 19:30 Uhr
Kursgebühr: 105 Euro
CME-Bewertung: 2 Fortbildungspunkte

Frontzahntrauma im Milchgebiss: „Nur Ex oder Nix?“

Seminar: FOBI-KIZ-Trauma
Referentin: PD Dr. med. dent.
Ruth Santamaria, M Sc. Ph.D.
Kurstermin: Mi, 15.11.23,
18:00 – 21:00 Uhr
Kursgebühr: 147 Euro
CME-Bewertung: 4 Fortbildungspunkte

Zähne wie Kreide? – Ein Überblick zur Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation

Seminar: FOBI-KIZ-MIH
Referent: Dr. med. dent.
Julian Schmoeckel
Kurstermin: Mi, 22.11.23,
18:00 – 21:00 Uhr
Kursgebühr: 147 Euro
CME-Bewertung: 4 Fortbildungspunkte

Erfolgreiche Geldgespräche mit Patienten Wie Sie für sinnvolle Zusatzleistungen sensibilisieren und begeistern

Seminar: FOBI-Orga-Geldgespräch
Referent: Dr. phil. Marc Elstner
Kurstermin: Mi, 29.11.23,
13:00 – 19:00 Uhr
Kursgebühr: 255 Euro
CME-Bewertung: 7 Fortbildungspunkte

KLIMPEL

BÄDER VOLLER IDEEN

Ihr lokaler Fachbetrieb -
lassen Sie sich begeistern von
unseren Bädern voller Ideen



Seit 1920 realisieren wir Traumbäder.
Von der Planung bis zur Handwerksleistung,
bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand.

KLIMPEL Bäder GmbH · Schloßstraße 67
12165 Berlin · Tel.: 030 / 8344094
www.klimpelbaeder.de



Was möchten Sie verändern?

- Ich möchte nur einzelne Badmöbel austauschen
- Für mich bitte den Klassiker: Wanne raus / Dusche rein
- Eine Stranganierung steht an – die nutze ich für eine Komplettrenovierung
- Ich möchte Wasser und Energie sparen
- Nicht nur mein Bad – meine ganze Wohnung braucht eine Renovierung

Für all diese Veränderungen sind wir
der zuverlässige Partner an Ihrer Seite.

Denn: Ein schönes Bad ist kein Zufall!



Wenn schon falsch,
dann wie echt!

Malkodent

Zahntechnik



030 / 5522 3825



malkodent.de

Waidmannsluster Damm 173, 13469 Berlin

Jetzt auch in Berlin-Friedrichshagen: Bölschestr. 128

Curriculum CMD



Dr. A. Diehl

Ganzheitliche Funktionsdiagnostik und -therapie

Das Kiefergelenk und die Stellung der Zähne haben eine unmittelbare, oft leider auch negative Auswirkung auf den Bewegungsapparat. Oft führen sie zu chronischen Beschwerden, nicht nur lokal, sondern auch im Bereich der gesamten Wirbelsäule und des Schädels.

Um Fehler bei der Herstellung von Schienen, KFO-Geräten oder bei aufwendigen Biss-Sanierungen vorzubeugen, gibt Ihnen dieser Kurs einen Einblick in die manuelle Therapie und Osteopathie des Kiefergelenkes und des Bewegungsapparates. Was sie beachten müssen und was sie selber tun können, soll im Zentrum des Kurses stehen. Mit ersten einfachen praktischen Tests, die wir im Kurs üben werden, können Sie ihre Arbeit überprüfen und lernen, Fehler zu vermeiden. Also „Hands on“ und viel Spaß.

Curriculum CMD interdisziplinär Ganzheitliche Funktionsdiagnostik und -therapie

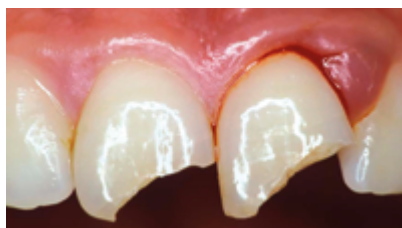
Seminar:	FOBI-CF-CMD
Moderatorin:	Dr. med. dent. Andrea Diehl, M. Sc.
Kursstart:	Fr, 19.01.24, 12:00 – 18:00 Uhr insgesamt 12 Kurstermine
Kursgebühr:	3.650 Euro oder 6 Raten à 639 Euro
CME-Bewertung:	84 + 15 Fortbildungspunkte
Anmeldung:	www.pfaff-berlin.de/presse/mbz

privat

Zahnunfall

Großer Berliner Zahntrauma-Tag

Unter der Kongressleitung von Univ.-Prof. Andreas Filippi, Leiter des Zahnunfall-Zentrums in Basel, wird am 27.01.2024 unser erster Berliner Zahntrauma-Tag stattfinden. Freuen Sie sich auf acht exzellente Referenten und interessante Vorträge rund um das Thema Zahntrauma. Die Veranstaltung wird im hybriden Format stattfinden. Sie können bei der Anmeldung zwischen Präsenz- und Online-Teilnahme wählen. Die Teilnehmer vor Ort erwartet eine themenassoziierte und abwechslungsreiche Dentalausstellung. Der Veranstaltungsort wird zeitnah bekanntgegeben.



Großer Berliner Zahntrauma-Tag

Der Kurs findet als Online Live-Seminar und in Präsenz statt

Seminar:	FOBI-Chir-Traumatag
Kurstermin:	Sa, 27.01.24, 09:00 - 17:00 Uhr
Kursgebühr:	595 Euro
CME-Bewertung:	8 Fortbildungspunkte
Anmeldung:	www.pfaff-berlin.de/presse/mbz

Filippi



**prime
time
theater**

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

präsentiert

Für
8-80+
freigegeben

Ab 22. November

Tatsächlich ... **WEDDING**

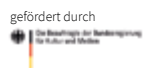


**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING**®

**Infos & Tickets unter
primetimetheater.de**



Danke unseren Sponsoren und Unterstützern:





DIN EN ISO 9001
REG.-NR. Q1 0410015



Philipp-Pfaff-Institut • Fortbildungseinrichtung der Landes Zahnärztekammern Berlin und Brandenburg GmbH
Geschäftsführer: Kay Lauerwald • Sitz der Gesellschaft: Berlin • Amtsgericht Charlottenburg HRB 46 830 • Aßmannshauer Str. 4 – 6
14197 Berlin • Telefon: 030 414725-0 • Fax: 030 4148967 • E-Mail: info@pfaff-berlin.de • www.pfaff-berlin.de

Allgemeinmedizin



FZP S. Röder



ZÄ I. von Schwedler

UHP-Kurs: Unterstützende Hilfe zur Prüfungsvorbereitung für die Berliner ZFA-Auszubildenden

Seminar FOBI-Allg-UHP
Termin Mi 29.11.2023, 15:00 - 19:30 Uhr
Präsenzveranstaltung

Zielgruppe Auszubildende
Kursgebühr 115,- €

Ziel soll es sein, die Auszubildenden kurz vor der praktischen Prüfung zum Thema „Assistieren und Dokumentieren von zahnärztlichen Maßnahmen“ nochmals auf wesentliche Punkte aufmerksam zu machen und den Ablauf einer solchen Prüfungssituation kennen zu lernen und zu üben. Wir wollen dies als Unterstützung der Zahnarztpraxen verstehen und den angehenden ZFAs eine Möglichkeit der betreuten Prüfungsvorbereitung im Rahmen der praktischen Prüfung bieten. Gemeinsam ist das Ziel die Prüfung erfolgreich zu absolvieren und durch diesen Erfolg motivierte Mitarbeiter*innen in den Zahnarztpraxen zu halten. Ab August 2022 ist ein erweitertes Angebot geplant. Zusätzlich wird auf den Prüfungsbereich Teil 1 „Durchführen von Hygienemaßnahmen und Aufbereiten von Medizinprodukten“ und „Empfangen und Aufnehmen von Patientinnen und Patienten“ vorbereitet. Da es sich hierbei um zentrale Themen im Rahmen der Tätigkeit als ZFA handelt, ist ein fundiertes Grundwissen eine Voraussetzung für spätere Delegation von Aufgaben in diesen Bereichen. Ziel ist es auch hier zu unterstützen, um das Prüfungsziel zu erreichen und das vorhandene Wissen zu festigen.



Zahnersatz



Univ.-Prof. T. Mundt

Der Zahnersatz ist eingegliedert – Nachsorge und Komplikationsmanagement

Seminar FOBI-ZE-Eingliederung
Termin Sa 02.12.2023, 09:00 - 17:00 Uhr
Präsenzveranstaltung

Zielgruppe Zahnärzte
Kurspunkte 8
Kursgebühr 389,- €

Obwohl wir alles für die Langlebigkeit von Zahnersatz tun, bleiben Komplikationen nicht aus. Risikofaktoren wie Parafunktionen, unzureichende Mund- und Prothesenhygiene, fehlende Compliance, vorgeschädigte Pfeiler, Traumata und psychische Erkrankungen führen zu Zwischenfällen, die den Praxisalltag in der Regel stark stören und trotzdem ein sofortiges Handeln erfordern. Der Kurs beinhaltet folgende Aspekte:

- Nachsorgestrategien (Recall, Zahnersatz, PZR/PIR)
- einfache Maßnahmen zum Erhalt von Prothesen
- erfüllungen, (De-)Aktivierungen, Prothesenfrakturen)
- Komplikationen festsitzende Brücken (Lockerung auf einem Pfeiler, Verblendkeramikabplatzung, Vitalitätsverlust)
- Komplikationen abnehmbare Prothesen (wiederholte Frakturen, Pfeilerfraktur und -verlust, Abrasion/Verfärbungen der Ersatzzähne/Verblendungen)
- Prothesenstomatopathie/Allergie
- Funktionsstörung, psychosomatischer Formenkreis (Diagnose, Therapie)



Allgemeinmedizin



Univ.-Prof. Dr. A. Filippi

Mundtrockenheit, was tun?

Seminar FOBI-Allg-Mundtrocken
Termin Do 07.12.2023, 14:30 - 20:00 Uhr
Präsenzveranstaltung

Zielgruppe Zahnärzte und Team
Kurspunkte 7
Kursgebühr 325,- €

Nicht nur viele ältere Menschen sondern auch Menschen, die regelmäßig Medikamente einnehmen müssen, leiden unter Mundtrockenheit. Diese Mundtrockenheit kann das Leben der Betroffenen sehr stark belasten. Die Diagnostik und vor allem die Therapie sind nicht ganz einfach. Der Kurs vermittelt alles was man zu dem Thema wissen muss.

- Mundtrockenheit und Lebensqualität
- Was alles für Mundtrockenheit verantwortlich sein kann
- Speichel - das Gute daran ist das Gute darin und vieles mehr



Chirurgie



Dr. G. Appel

Pharmakologie

Einzelbaustein des Curriculums Oralchirurgie
Seminar FOBI-Chir-Pharma
Termin Fr 12.01.2024, 09:00 - 17:00 Uhr
Präsenzveranstaltung

Zielgruppe Zahnärzte
Kurspunkte 8
Kursgebühr 495,- €

- Medikamentenanamnese
- Medikamenteninteraktionen
- Wichtige Medikamentengruppen: Analgetika, Antiphlogistika, Antirheumatika
- Relevante medikamentöse Verfahren
- Prämedikation • Schwellungsprophylaxe
- Antibakterielle Prophylaxe
- Perioperative Medikation
- Postoperative Schmerz- und Schwellungszustände



Implantologie

Grundlagen der implantatprothetischen Planung und Versorgung

Seminar FOBI-Impla-ZE
Termin Sa 13.01.2024, 09:00 - 17:00 Uhr
 Präsenzveranstaltung
Zielgruppe Zahnärzte
Kurspunkte 8+1 (Hands-on-Kurs)
Kursgebühr 495,- €

- Diagnostik und Planung
- Grundlagen der Therapieplanung und Diagnostik
- klinische und instrumentelle Diagnostik
- Bildgebung, Modellanalyse
- Übertragung der Implantatposition gemäß Planungsunterlagen
- Analoge und digitale Planung
- Grundlagen der Implantatprothetik



OA Dr. U. Adali



Prof. A. Schwitalla



Praxisführung und Organisation

Preiserhöhungen umsetzen ohne Patienten zu verlieren

Verkaufen ohne schlechtes Gewissen
Seminar FOBI-Orga-Preis
Termin Fr 02.02.2024, 11:00 - 18:00 Uhr
 Präsenzveranstaltung
Zielgruppe Zahnärzte und Team
Kurspunkte 8
Kursgebühr 285,- €

Die Wiedereinführung der Budgetierung sowie die hohen Preiserhöhungen könnten in der Praxis zum Anlass genommen werden, Leistungen zu überprüfen und sollten neuen Gegebenheiten angepasst werden. Die Zahnarztpraxis muss trotz der hohen Inflation rentabel bleiben. Hinzu kommt, dass die ersten Patienten und Patientinnen das 2. Jahres-Programm der GKV im Zuge ihrer PA-Behandlungsstrecke abschließen und damit in die private Abrechnung fallen. Dieser Workshop ermöglicht Ihnen mit Hilfe eines Praxisleitfaden die direkte Umsetzung in den Praxisalltag.



DH N. Graw



Prophylaxe und Diagnostik

Zahnpasta, Zaubern und Zahnspange – So wird die Kinderprophylaxe zum Erfolg

Seminar FOBI-PX-Kinder
Termine Fr 19.01.2024, 13:00 - 18:00 Uhr
 Sa 20.01.2024, 09:00 - 16:30 Uhr
 Präsenzveranstaltung
Zielgruppe ZFA/ZAH
Kursgebühr 425,- €

Prophylaxe ist unumstritten eine wichtige Säule für eine gute Mundgesundheit und sollte schon dem kleinsten Patienten vom ersten Zahnarztbesuch an vermittelt werden. Vor allem Kinder sollen Spaß am Zähneputzen haben und lernen Verantwortung für ihre Zähne zu übernehmen. Dieser Kurs soll Tipps und Tricks für die Arbeit mit Kindern geben und zeigen, wie man Kinderprophylaxe hervorragend im Praxiskonzept etablieren kann. Der Kurs gibt Einblicke in bereits gelebte Prophylaxeprogramme, zeigt Besonderheiten in der Mundflora von Kindern und vermittelt Spaß sowie kreative Ideen für die Arbeit mit unseren kleinen Patienten am Zahnarztstuhl.

Saubere Zähne auch mit Zahnspange – Kinderprophylaxe und Kieferorthopädie (Dr. Thomas) • **Wohlfühlprophylaxe mit Spaß für Kinder** (DH Graw) • **Möglichkeiten der häuslichen Prophylaxe** (Prof. Dr. Zimmer) • **Orale Erkrankungen** (Dr. Wolf) • **Kinderpraxis und Kommunikationstipps** (Dr. Wolf)



DH N. Graw



Dr. M. K. Thomas



Dr. A. Wolf



Prof. Dr. S. Zimmer



Abrechnung

Kieferorthopädische BEMA-Abrechnung

Seminar FOBI-Abr-KF01
Termin Fr 23.02.24, 09:00 - 17:00 Uhr
 Präsenzveranstaltung
Zielgruppe Zahnärzte und Team
Kurspunkte 8
Kursgebühr 255,- €

Das Seminar ist für Kieferorthopäden, Zahnärzte, Abrechnungsbeauftragte ohne Vorkenntnisse geeignet oder zur Auffrischung des Wissens. Sie erhalten umfassende Informationen zu den Kassenrichtlinien, kieferorthopädischen Leistungsinhalten der BEMA, alltagstaugliche Vereinbarungen für Mehrkosten- und Mehrleistungen. Abrechnungsbeispiele werden vermittelt und geübt. Ein 1:1 Skript gibt jedem Teilnehmer die Sicherheit, die erworbenen Kenntnisse sofort in den Praxisalltag zu implementieren. Praxispezifische Fragen können der Referentin bis eine Woche vor Kurstermin gesendet werden.



ZT M. Harman



Sie finden alle Informationen zum 27. Berliner Prophylaxetag online auf unserer Internetseite unter www.pfaff-berlin.de/px-tag Oder direkt den nebenstehenden QR-Code scannen.

Tagesticket Dentalausstellung: Am Samstag, den 02.12.2023 bieten wir Ihnen die Möglichkeit, auch ohne Kursbuchung an der Dentalausstellung unseres Prophylaxetages mit dem Erwerb eines Tagestickets teilnehmen zu können. Bitte nutzen Sie dazu nebenstehenden QR-Code zur Anmeldung.





Staatssekretärin
Ellen Haußdörfer

Berliner Senat

Antrittsbesuch der Staatssekretärin

Am Mittwoch, 18.11.2023, kam die Staatssekretärin für Gesundheit und Pflege, Ellen Haußdörfer, zu einem Antrittsbesuch in die Geschäftsstelle der Zahnärztekammer Berlin. Kammerpräsident Dr. Karsten Heegewaldt, Vizepräsidentin ZÄ Barbara Plaster sowie Geschäftsführer Dr. Jan Fischdick begrüßten die seit April 2023 auch für die Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte zuständige Staatssekretärin.

Haußdörfer hob hervor, dass es ihr wichtig gewesen sei, noch im ersten halben Jahr ihrer Tätigkeit die Zahnärztekammer Berlin zu besuchen, um sich auch persönlich zu gesundheitspolitisch anstehenden Fragen auszutauschen. Sie betonte, welch hohen Stellenwert sie der Zahnmedizin im Netzwerk des Berliner Gesundheitssystems einräume.

Im Gespräch machte Heegewaldt deutlich, dass die Zahnärztekammer die Unterstützung des Senats bei der Bewältigung der für die Berliner Zahnärzteschaft drängenden Themen erhoffe. Im Bereich der Regulierung der investorengetragenen Medizinischen Versorgungszentren müsse die Politik endlich handeln und den Druck auf das Bundesgesundheitsministerium erhöhen. Die angemessene Honorierung zahnärztlicher Leistungen, die Rücknahme der Budgetierungen und die Anpassung der GOZ an die Kosten des Jahres 2023 seien überfällig. Hier erwarten die Berliner Zahnärzte Rückendeckung von der Berliner Politik.

ZÄK Berlin

Europäische Gesundheitspolitik

Spende menschlicher Substanzen immer freiwillig und unentgeltlich

Das Europäische Parlament hat Mitte September seine Beratungen über den von der EU-Kommission vorgelegten Verordnungsvorschlag für Substanzen menschlichen Ursprungs (Substances of Human Origin, kurz: SoHO) abgeschlossen. Die geltenden EU-Regelungen für menschliches Blut, Gewebe und Zellen sollen aktualisiert werden. Die Europaabgeordneten verabschiedeten mit großer Mehrheit Korrekturen, die darauf abzielen, dass Spenden von Substanzen menschlichen Ursprungs immer freiwillig und unentgeltlich sein müssen, um so eine Kommerzialisierung zu verhindern.

Aus zahnärztlicher Sicht ist hilfreich, dass SoHO, die lediglich für die autologe, also patienteneigene Anwendung bestimmt sind, nicht als Verarbeitung im Sinne des Verordnungsentwurfs angesehen werden.

Abzuwarten bleibt, wie sich die einzelnen Mitgliedstaaten positionieren werden. Beobachter rechnen damit, dass das Gesetzgebungsverfahren noch vor den Europawahlen im Juni 2024 abgeschlossen werden wird.

BZÄK



Folgen des GKV-FinStG

Parodontitisbehandlung droht zu scheitern

Bei einer weiterhin unverändert hohen Krankheitslast gingen im ersten Halbjahr 2023 die Neubehandlungsfälle für die dreijährige präventionsorientierte Parodontitis-Behandlungsstrecke bundesweit signifikant zurück. Gravierende negative Auswirkungen auf die Mund- und Allgemeingesundheit der Bevölkerung sind die Folge.

Dies geht aus dem Evaluationsbericht hervor, den die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO) vorgelegt hat. Der Bericht belegt erstmals anhand konkreter Daten die verheerenden Auswirkungen des im vergangenen Jahr in Kraft getretenen GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes (GKV-FinStG) auf die Parodontitisversorgung in Deutschland.

Die im Juli 2021 eingeführte neue, präventionsorientierte Behandlungsrichtlinie basiert auf den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Diese Parodontitisbehandlung erstreckt sich über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren und ist eine zentrale Präventionsleistung für die Mund- und Allgemeingesundheit. Sie wurde völlig zurecht bei ihrer Einführung von allen Beteiligten, das heißt auch von den Krankenkassen und dem Bundesministerium für Gesundheit, als „Meilenstein“ für die Mundgesundheit in Deutschland begrüßt.

An der komplexen Entzündungserkrankung Parodontitis leidet jeder zweite Erwachsene. Unbehandelt ist sie die häufigste Ursache für vermeidbaren



Zahnverlust. Sie steht in direkter Wechselwirkung mit Diabetes mellitus, nimmt Einfluss auf weitere schwere Allgemeinerkrankungen wie Herz-Kreislauf- und rheumatische Erkrankungen und kann ein erhöhtes Risiko für die Entstehung neurodegenerativer Erkrankungen darstellen.

Die Evaluation zeigt, dass aufgrund des erleichterten Zugangs zur Therapie die Zahl der Parodontitisbehandlungen nach 2021 gestiegen ist – ein voller Erfolg für die Patientenversorgung. Jetzt führen die Regelungen des GKV-FinStG dazu, dass die Mittel nicht ausreichen, um die neue Parodontitistherapie flächendeckend auf ein Niveau zu heben, das der hohen Krankheitslast angemessen ist.

Bleiben die gesetzlichen Rahmenbedingungen unverändert, wird der rückläufige Trend bei den Neuversorgungsfällen anhalten. Dies käme einem Scheitern der Parodontitisversorgung gleich und würde die Negativfolgen für die Patientenversorgung weiter verschlimmern. Hinzu kommen erhebliche finanzielle Belastungen für die Krankenkassen durch Folgekosten im zahnmedizinischen, aber auch im allgemein-medizinischen Bereich. Deshalb besteht weiterhin dringender politischer Handlungsbedarf. Es ist zwingend erforderlich, die Leistungen der Parodontitistherapie von der Budgetierung des GKV-FinStG noch in diesem Jahr auszunehmen.

KZBV | DG PARO

*Das Zentrum
für die
Behandlung
der Menschen
mit
Behinderung
muss
bestehen
bleiben!*

Ein Patient wird ambulant
in Vollnarkose behandelt



Fatale Auswirkungen

Zahnmedizinische Versorgung Beeinträchtigter akut gefährdet

Das Vivantes Klinikum Neukölln ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung und eines der größten in Berlin, hat aber keinen Platz für die zahnärztliche Behandlung von Menschen mit Behinderung. Die Verwaltung des Vivantes Klinikums Neukölln hat entschieden, den Mietvertrag mit dem „Zentrum für die zahnärztliche und kieferchirurgische Behandlung von Menschen mit Behinderung“ nicht über den 31.12.2023 hinaus zu verlängern. Für die zahnärztliche Behandlung der schwer- und mehrfachbehinderten Patientinnen und Patienten bedeutet dies den Verlust der einzigen Behandlungsmöglichkeit mit klinischer Anbindung und stellt sich für diese Menschen und ihre Angehörigen als katastrophal dar.

Sicherheit der Krankenhausanbindung

Vor zwölf Jahren wurde das Zentrum vor allem für die zahnärztliche Behandlung behinderter Menschen eröffnet. Mit Unterstützung des damaligen Gesundheitssenators Mario Czaja und der gesellschaftlichen Verantwortung von Vivantes wurde die Möglichkeit eröffnet, bei den schwerstbehinderten Patientinnen und Patienten die zahnärztliche und kieferchirurgische Behandlung bei Bedarf unter Einbindung der Möglichkeiten eines Akutkrankenhauses durchzuführen. Bis heute ein deutschlandweit einmaliges Angebot. Für die Patientinnen und Patienten sowie die pflegenden Angehörigen bedeutet diese Versorgungssicherheit eine enorme, auch mentale Entlastung.

Seit 2011 konnten jährlich über 1.000 Patientinnen und Patienten in allgemeiner Narkose erfolgreich zahnärztlich sowie mund-, kiefer- und gesichtschirurgisch vor allem ambulant behandelt werden. 90 Prozent der Behandlungen erfolgen unter Narkose, in Zusammenarbeit mit erfahrenen Anästhesisten und mit der Sicherheit der Krankenhausanbindung mit intensivstationären Möglichkeiten. Diese Besonderheit, mit der auch die Krankenkassen, Betreuerinnen und Betreuer sowie die Patientinnen und Patienten sehr zufrieden waren, wurde durch die Verwaltung des Klinikums Neukölln

vor einiger Zeit eingestellt und nun die ambulante Behandlung zum Jahresende aufgekündigt.

Die Inklusion, insbesondere der so notwendigen wie dringenden regelmäßigen zahnärztlichen Behandlung von Menschen mit Behinderungen, bei denen teilweise schon das tägliche Zähneputzen, eine Befundaufnahme oder Anamnese ohne Schmerzen oder Komplikationen kaum oder gar nicht möglich ist, muss ein Thema für Berlin sein und sollte für den größten kommunalen Krankenhauskonzern Teil der Gesundheitsfürsorge bleiben. Die Möglichkeit der zahnärztlichen und kieferchirurgischen Behandlung unter dem Dach einer Klinik der Maximalversorgung mit stationärer Anbindung ist unbedingt zu erhalten.

Dr. Alexander Moegelin

Ärztlicher Leiter des MVZ für die
zahn- und kieferchirurgische Behandlung
von Menschen mit Behinderungen
im Vivantes Klinikum Neukölln

Kammer und KZV fordern Erhalt

Die Zahnärztekammer Berlin und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin haben mit Bestürzung von den Schließungsplänen erfahren. Wir unterstützen nach Kräften das Anliegen des Versorgungszentrums und haben in einem Schreiben an Gesundheitsministerin Dr. Ina Czyborra, Staatssekretärin Ellen Haußdörfer sowie die gesundheitspolitischen Sprecher im Abgeordnetenhaus von Berlin den Erhalt des Zentrums gefordert.

Die Einrichtung steht seit zwölf Jahren für die herausragende zahnmedizinische Versorgung dieser Patientengruppe. Durch den Wegfall des Zentrums wären die Auswirkungen auf die Gesundheit der schwerst mehrfachbehinderten Menschen fatal. Der Senat wird eindringlich aufgefordert, den Erhalt dieser Einrichtung zu ermöglichen. Wir sehen die Senatsverwaltung für Gesundheit in der Pflicht und im Wort. Für das Land Berlin wäre eine Schließung beschämend und würde das Ziel der Koalition, die Behandlungsmöglichkeiten für schwerst mehrfachbehinderte Menschen zu erweitern, konterkarieren.

ZÄK Berlin

Praxen entlasten!

Jährlich wenden Mediziner 52 Millionen Stunden für die Erfüllung der bürokratischen Anforderungen auf. Die Kosten hierfür werden auf 2,3 Milliarden Euro geschätzt. Beide Zahlen sind so groß, dass man mit ihnen kaum umgehen kann. Was bedeuten 52 Millionen Stunden? Und wer von uns kann sich 2,3 Milliarden Euro vorstellen? Egal, ob wir uns von diesen Zahlen ein Bild machen können oder nicht, eines ist klar: Der Aufwand und die Kosten für die Erfüllung der Bürokratie sind viel zu hoch. Es muss endlich damit Schluss sein, dass ich mehrere Stunden pro Woche Formulare, Notizen und Vermerke erstellen muss, nur um mich gegenüber möglichen Leistungsträgern abzusichern.

Haben Sie einen Leiter- und Trittbeauftragten in Ihrer Praxis? Haben Sie an Ihre Kühlschranksbeauftragte gedacht? Und haben Sie schon Entsorgungsbeauftragte berufen? Ich habe an Andrea Wicklein, Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende des Nationalen Normenkontrollrates, geschrieben und ihr eine Liste mit Vorschlägen zur Entbürokratisierung gesendet.

Unsere Praxen müssen dringend entlastet werden! Der bürokratische Wildwuchs ufer immer weiter aus.

Cicero, dem römischen Konsul und Gelehrten wird das Zitat zugeschrieben: „Je näher der Zusammenbruch eines Imperiums rückt, desto verrückter sind seine Gesetze.“

Aus meiner Sicht



Dr. Karsten Heegewald,
Präsident der
Zahnärztekammer Berlin

Empfehlungen für den Normenkontrollrat

Unsere Vorschläge zum Bürokratieabbau

► Anzeigepflicht vor dem Betrieb neuer Röntgeneinrichtungen, § 19 StrlSchG

Unser Vorschlag: Die Inbetriebnahme eines Röntgeneinrichtung darf unverzüglich nach Abnahme und Sachverständigenprüfung erfolgen. Gegenüber der zuständigen Behörde genügt die Anzeige der Inbetriebnahme.

► Aufbewahrungsfrist für Aufzeichnungen von Röntgenuntersuchungen bei Personen unter 18 Jahren, § 85 StrlSchG

Unser Vorschlag: Die Aufbewahrungsfrist von Röntgenunterlagen ist zwischen volljährigen und minderjährigen Personen anzugleichen.

► Fachkundenachweis Strahlenschutz, §§ 48, 49 StrlSchV

Unser Vorschlag: Die Frist zur Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz ist nach einer ersten Aktualisierung nach fünf Jahren auf eine Aktualisierungsfrist von 10 Jahren zu verlängern. Zudem muss zertifiziertes eLearning ermöglicht werden.

► Dokumentation der Aufbereitung von Medizinprodukten – abweichende Dokumentation, § 4 MPBetreibV (Vgl. NKR-Handlungsempfehlung Nr. 2)

Unser Vorschlag: Einführung einer Tagesabschlussdokumentation in Kombination mit einer detaillierten Dokumentation für abweichende bzw. fehlerhafte Prozesse. Hierfür müssten die

Medizinprodukte-Betreiberverordnung sowie die Rechtsvorschriften der Länder geändert werden.

► Pflicht zur Validierung der Hygienegeräte in den Zahnarztpraxen, § 8 MPBetreibV

Unser Vorschlag: Anstelle eines Festhaltens an starren Fristen sollte bundesweit die Durchführung von Validierungen mit risikoadjustiertem Umfang und Intervall erfolgen.

► Pflicht zur Führung von Medizinproduktebuch und Bestandsverzeichnis, §§ 12,13 MPBetreibV

Unser Vorschlag: Das Medizinproduktebuch und das Bestandsverzeichnis zu einem Verzeichnis zusammenführen und die Medizinprodukte-Betreiberverordnung entsprechend anpassen.

► Beauftragtenwesen in den Praxen

Unser Vorschlag: Kleinunternehmen sind vom bürokratischen Aufwand dadurch zu entlasten, dass Inhaber selbst beauftragte Personen sein können und die Prüf- und Dokumentationspflicht in diesem Falle ersatzlos entfällt.

ZÄK Berlin

In den vergangenen Wochen haben wir Sie, unsere Mitglieder, befragt, welche bürokratischen Anforderungen ohne eine Gefährdung der Patientinnen und Patienten abgebaut oder verringert werden können. Herzlichen Dank für Ihre zahlreichen Rückmeldungen!





DAS BERLINER KULT-THEATER

präsentiert

**Spielerisches Lernen mit dem neuen
Kindertheaterstück**



**Ab
7. November**



Die Nährstoffgeschichte

Bisher ist das Weddinger Prime Time Theater besonders für seine Komödien bekannt, die es seit bald 20 Jahren für die Altersgruppe „8 bis 80+“ spielt. Kurz vor dem großen, runden Jubiläum von „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“ im kommenden Januar wird das Portfolio des Hauses aber um eine ganz neue Sparte reicher. Ab 7. November gibt es an der Müllerstraße Kindertheater zu sehen. Dann feiert hier „Die Nährstoffgeschichte“ Premiere – die Bühnenadaptation des gleichnamigen Buchs von Maren

Bucec und Carmen Eder mit Illustrationen von Maxi Alker. Das Konzept begeistert Kinder ab 5 Jahren auf ganz neue Weise für gemüsiale Superkräfte und vermittelt Ernährungs- bildung dadurch motivierend und nachhaltig. „Die Nähr- stoffgeschichte“ erklärt auf Augenhöhe und interaktiv, warum genau bestimmte Lebensmittel gut für sie sind, was Vitamine und Nährstoffe so gesund und hilfreich macht und warum die üble Schurkin Lady Schrottsky nur süße und fettige Verlockungen im Gepäck und im Sinn hat.

Angebote für Berliner Schulen und Kitas

Gesundheit, aber auch Ausgeglichenheit und Lern- bereitschaft sind im Kita- und Grundschulalltag ein großes Thema und oft Gegenstand der pädagogischen und didak- tischen Arbeit von Lehrer*innen und Erzieher*innen. Fach- kräfte bekommen deshalb sowohl mit dem Theaterstück „Die Nährstoffgeschichte“ als auch mit vielfältigen Bildungs- materialien für Unterrichts- und Projektgestaltung jede Menge neue, originelle Möglichkeiten, das Thema Ernährung – für Kinder und mit ihnen – auszuge- stalten: interaktiv und nachvollziehbar, ohne erhobenen Zeigefinger, Verbote oder Mahnungen.





**Initiatorin
Maren Bucec beschreibt:**

„Die Kinder werden viel in die Handlung einbezogen. Wie im Buch können sie auch im Theater live mit auf die Suche nach gesunden Lebensmitteln – den ‚Frischis‘ – gehen und so den kleinen ‚Nährstoffis‘ mit ihren Superkräften helfen. Wichtig ist uns allen, dass die Kids ihren Erkenntnissen sozusagen selbst auf die Spur kommen, ohne erhobenen Zeigefinger oder plumpe Erwachsenen-Ratschläge.“



**Familien gehen
auf Entdeckungsreise**

Schokokrise. Bonbondebatte. Kekskonflikt. Eltern kennen die Diskussionen ums (un-) gesunde Essen zur Genüge. Das Team von „Die Nährstoffgeschichte“ möchte helfen! Aus Sicht der Expert*innen ist es unerlässlich, dass Kinder möglichst früh zu verstehen lernen, weshalb sie ihre Entwicklung selbstwirksam mit in der Hand haben. Das Theaterstück lädt Familien zu einer Entdeckungs- und Erkenntnisreise ein. Singend, tanzend, klatschend, mitratend und mitfiebernd erfahren große und kleine Gäste gemeinsam, was in Brokkoli, Möhre, Quark und Co. Tolles drinsteckt.



**Intendant
Oliver Tautorat,
selbst Vater zweier junger
Töchter, freut sich sehr
über die neuen Perspektiven:**

„Traditionell greift das Prime Time Theater wichtige gesellschaftliche Themen auf – und natürlich ist Ernährung, ist Gesundheit ein solches. Dass wir ab November dauerhaft Kita- und Grundschulkindern bei uns begrüßen und sie lachen und mitfiebern sehen dürfen, ist ein großes Geschenk.“



Die Teams von „Die Nährstoffgeschichte“ und Prime Time Theater freuen sich gemeinsam auf den 7. November



**Und darum geht es in
„Die Nährstoffgeschichte“**

In 50 Minuten, prall gefüllt mit Gags und Mitmachaktionen, erleben Kids im Kita- und Grundschulalter mit der Familie, ihrer Gruppe, Clique oder Klasse, wie die Nährstoffis rund um Vitamin Dee mit ihren Super- und Zauberkräften die fiese Lady Schrottsky besiegen und so ein Hoffest retten. Dafür müssen sie ein „Frischi“-Küchenrätsel lösen, einen Geheimgang finden und schließlich die zuckrig-fettige Schurkin und ihre Dinohunde austricksen.



Das Theaterstück basiert auf dem erfolgreichen Buch „Die Nährstoffgeschichte“ von Maren Bucec und Carmen Eder, das mit zahlreichen Expert*innen aus Ernährungswissenschaft, Pädagogik und Pädiatrie entstand und seit Frühjahr 2023 erhältlich ist.

Mehr dazu unter www.naehrstoffgeschichte.de



**Infos & Tickets unter
primetimetheater.de**

Tag der Zahngesundheit 2023 Erfolgreicher Aktionstag in der Charité-Zahnklinik



„Das ist die beste Charité, die ich kenne“, so ansteckend enthusiastisch äußerte sich eine Drittklässlerin, die mit über 200 Berliner Grundschulkindern am großen Aktionstag am 22. September 2023 zum Tag der Zahngesundheit in der Zahnklinik der Charité in Berlin-Wilmersdorf teilnahm. Auch bei den anderen Schülern und Lehrern kam das zielgruppengerechte und vielseitige Mitmach-Programm sehr gut an, das die Zahnärztekammer (ZÄK) Berlin gemeinsam mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin, der Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V. (LAG Berlin), den Zahnärztlichen Diensten der Bezirksamter und der Mitteldeutschen Zahntechniker-Innung gestaltet hatte. Verschiedene Aktionen und das „Kino Mundgesundheit“ klärten die Kinder spielerisch über die richtige Mundhygiene und zahngesunde Ernährung auf. In der „Schüler-Universität“ erfuhren die Schülerinnen und Schüler in altersgerechten kurzen Vorträgen Wissenswertes rund um das Thema gesunde Zähne. Wie kleine Studenten lauschten die Kinder u.a. dem Vortrag zur Zahnentwicklung bei Tieren von **Prof. Dr. Paul-Georg Jost-Brinkmann**, Leiter der Abteilung Kieferorthopädie und Orthodontie im CharitéCentrum für

Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, der es sich nicht nehmen ließ, kurz vor seiner Emeritierung Ende September bei der Veranstaltung ein letztes Mal mitzuwirken.

Das Berliner Programm des seit 1991 jährlich stattfindenden bundesweiten Aktionstages wurde in diesem Jahr von **Dr. Ina Czyborra**, Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege, eröffnet. Statt einer langen Ansprache las sie „Die Geschichte vom klugen Esel“ von Detlef Kolbow, Beauftragter für Fragen des gesundheitlichen Kinder- und Jugendschutzes, vor und gewann mit den in der Geschichte geschickt untergebrachten Zahnpflege-Tipps die Aufmerksamkeit der Kinder für das Thema. „Ich freue mich als Berliner Gesundheitssenatorin sehr, dass der Aktionstag zum Tag der Zahngesundheit nach den pandemiebedingten Ausfällen in den letzten Jahren nun wieder stattfinden kann und sich insbesondere Kinder, aber auch Lehrerinnen und Lehrer vor Ort über das Thema Zahngesundheit informieren können“, sagte Czyborra. „Wer auch im Alter noch gesunde Zähne haben möchte, muss sich bereits als Kind um Zahngesundheit kümmern. Dies geht vor allem durch sorgfältiges Zähneputzen und regelmäßige Zahnarztbesuche.“







Eine gute Mundhygiene wirkt sich zudem positiv auf die gesamte Gesundheit des Menschen aus. Der Tag der Zahngesundheit soll aber deutlich machen, dass gesunde Zähne im Kindesalter nicht nur die Aufgabe der Eltern sind, sondern auch im Interesse der Gesamtgesellschaft liegen. Dafür arbeiten das Land, die Bezirke, die Zahnärztekammer, die Charité, die LAG Berlin und die Zahntechnikerinnung seit Jahren sehr gut und vertrauensvoll zusammen.“

Prof. Dr. Sebastian Paris, Wissenschaftlicher Leiter des CharitéCentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Leiter der Abteilung für Zahnerhaltungskunde und Präventivzahnmedizin, der mit Jost-Brinkmann die Schüler-Uni leitete und sich anschaulich mit zahngesunder Ernährung befasste, betonte bei der Veranstaltungseröffnung: „Zahnkaries ist noch immer die häufigste nicht übertragbare Krankheit weltweit. Der Tag der Zahngesundheit erinnert daran, dass wir dieser Erkrankung mit gezielter Prävention den Schrecken nehmen können. Durch die Bemühungen der letzten Jahre leiden schon heute viel weniger Kinder an Karies und deren Folgen. Und dennoch erreichen wir bei Weitem nicht alle Bedürftigen, gerade in sozial benachteiligten Milieus. Zudem wird gerade bei älteren Patienten die Wurzelkaries ein zunehmendes Problem. Daher gibt es noch viel zu tun!“

„Der Tag der Zahngesundheit ist seit über 30 Jahren ein fester Termin, um die Öffentlichkeit auf das Thema Mundgesundheit aufmerksam zu machen und sich kontinuierlich für deren Verbesserung einzusetzen“, erklärte **Dr. Karsten Heege-waldt**, Präsident der ZÄK Berlin. „Mit unserer Veranstaltung motivieren wir Kinder spielerisch, bereits früh selbstständig auf ihre Mundhygiene

zu achten. Das originelle Programm macht Kindern Spaß und schafft damit beste Voraussetzungen, dass sie das Erlernte auch später noch regelmäßig anwenden, nachhaltig in ihren Alltag integrieren und ihr Wissen im besten Fall auch an ihre Familie oder an Freunde weitergeben.“

„Wie putze ich meine Zähne richtig? Wie hängen Ernährung und Mundgesundheit zusammen? Der Aufklärungsbedarf in dieser Altersgruppe ist leider immer noch groß. Zahnärztliche Prophylaxe-Maßnahmen haben wesentlich zu einem Kariesrückgang bei Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahrzehnten beigetragen“, sagten **Zahnärztin Barbara Plaster**, Vizepräsidentin, und **Dr. Silke Riemer**, Mitglied des Vorstandes und Leiterin des Referats Prävention und Gesellschaftliches Engagement der ZÄK Berlin. „Doch trotz aller Erfolge leiden noch immer zu viele Kinder – oft aus sozial benachteiligten Bevölkerungsschichten – an Karies. Der jährliche Aktionstag ist ein wichtiger Anlass und Baustein, um die Mundgesundheitskompetenz dieser Zielgruppe zu stärken und die breite Öffentlichkeit für das Thema gemeinsam mit allen wichtigen Akteuren in Berlin zu sensibilisieren.“



Eine besonders interessante und bei den Kindern beliebte Mitmach-Station befand sich in der Abteilung Kinderzahnmedizin: „Gemeinsam mit meinem Team erkundeten die neugierigen kleinen Gäste die kürzlich umgestalteten Räumlichkeiten

Geschäftsführer der LAG Berlin verantwortlich für Krokos Einsatz, freute sich über die begeisterte Annahme des Veranstaltungskonzeptes: „Es war schön, nach der pandemiebedingten Pause so viele Kinder wieder auf dem



des Arbeitsbereichs Kinderzahnmedizin und die zahnärztlichen Einheiten. Darüber hinaus durften die Grundschüler den Plüschpatienten Kroko ‚behandeln‘. Die Kinderzahnärztinnen wünschen sich, dass auch im kommenden Jahr zahlreiche Kinder die Möglichkeit bekommen, spielerisch einen Zugang zu dem Thema Zahngesundheit zu erhalten“ berichtete **Dr. Sofia Raevskaia**, Leiterin des Fachbereiches Kinderzahnmedizin, Abteilung für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin in der Charité-Zahnklinik.

Trotz aller Politik- und Wissenschafts-Prominenz war der eigentliche „Star“ des Tages eindeutig Kroko: Das lebensgroße Zahnputz-Krokodil sorgte mit seinem überraschenden Auftritt im großen Hörsaal während der Eröffnung für sichtbar viel Freude und ohrenbetäubenden Jubel bei den Schülern. **Andreas Dietze**, als

Gelände der Charité-Zahnklinik zum Aktionstag begrüßen zu können. Der überschwängliche Empfang von Kroko zeigt, dass die Arbeit der Akteure der Gruppenprophylaxe bei den Kindern präsent ist. Zahngesundheit ist aber nicht selbstverständlich, sondern alle Gesundheitspartner sind gefordert, auch in Zukunft in ihren Anstrengungen nicht nachzulassen. Im ‚Kariestunnel‘ der LAG konnten die Kinder erkunden, wie gut sie ihre Zähne wirklich geputzt hatten. Noch vorhandene Zahnbeläge konnten danach unter fachlicher Anleitung am ‚Zahnputzbrunnen‘ weggeputzt werden. Damit wird den Kindern Selbstwirksamkeit vermittelt, indem sie erleben, dass am besten sie selbst etwas für ihre Zahngesundheit machen können.“

Kornelia Kostetzko



Medizin und Zahnmedizin

Fachübergreifende Tätigkeit

Weder im Zahnheilkundengesetz, das das Tätigkeitsfeld von Zahnärzten näher bestimmt, noch im Berufsrecht wird die fachübergreifende Tätigkeit von Zahnärzten berücksichtigt. Dementsprechend gibt es hierfür auch in der GOZ keine sachgerechte Bestimmung, wie fachübergreifende Leistungen eines Zahnarztes rechtssicher liquidiert werden können.

Naturngemäß handelt es sich um Leistungen, die im Gebührenverzeichnis der GOZ nicht enthalten sind. Somit ist klar, dass auf die Analogberechnung nach § 6 Abs. 1 GOZ zurückgegriffen werden muss. Aber auch hier gilt, dass nur solche zahnärztlichen Leistungen analog berechnet werden können, die nach dem Zahnheilkundengesetz zu den beruflichen Leistungen von Zahnärzten zählen und für eine zahnmedizinisch notwendige zahnärztliche Versorgung erforderlich sind. Leistungen, die das Maß des zahnmedizinisch Notwendigen überschreiten, dürfen von Zahnärzten nur auf Wunsch des Patienten nach vorheriger schriftlicher Vereinbarung (§ 2 Abs. 3 GOZ) erbracht werden.

Beispiel Unterkieferprotrusionsschiene

Bekanntestes Beispiel dürften die von Zahnärzten gefertigten Unterkieferprotrusionsschienen (UKPS) bei obstruktiver Schlafapnoe sein, für die es zwar eine *medizinische* Indikation gibt, aber eben keine *zahnmedizinische*.

Bei gesetzlich versicherten Patienten wurde durch Aufnahme entsprechender Positionen in den Einheitliche Bewertungsmaßstab für zahnärztliche Leistungen (BEMA) unter Beachtung der dazu erteilten Richtlinie die Abrechnung zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung ermöglicht. Hier ist die Behandlung nur im Rahmen einer kooperativen vertragsärztlichen und vertragszahnärztlichen Versorgung möglich. Indikationsstellung und Therapie erfolgen durch einen Vertragsarzt, mit der Zusatzbezeichnung „Schlafmedizin“.

Die Versorgung mit einer zahntechnisch individuell angefertigten und adjustierbaren UKPS erfolgt nach Ausschluss zahnmedizinischer Kontraindikationen danach durch einen Vertragszahnarzt.

Bei Privatpatienten gilt dies sinngemäß. Auch hier muss die Indikationsstellung durch einen Arzt erfolgen. Dies folgt aus dem im Zahnheilkundengesetz festgelegten Tätigkeitsspektrum eines Zahnarztes. Für die Berechnung der dann vom Zahnarzt erbrachten Leistungen für die UKPS muss vorab die oben genannte Vereinbarung über zahnmedizinisch nicht notwendige Leistungen nach § 2 Abs. 3 GOZ abgeschlossen werden. Dem Patienten sollte dann die Möglichkeit gegeben werden, zusammen mit einem Nachweis der medizinischen Indikation (Überweisung des Arztes, Attest o. dgl.) die Kostenübernahme hierfür mit seinem privaten Kostenerstatter zu klären, da nach § 2 Abs. 3 GOZ vereinbarte Leistungen zunächst nicht der Erstattungspflicht unterliegen. Da in der Gebührenordnung keine Leistungen zur Therapie mit einer UKPS enthalten sind, müssen diese nach den Maßgaben des § 6 Abs. 1 GOZ (analog) berechnet werden. Zur Orientierung bei der Auswahl geeigneter Analogpositionen bietet sich der Vergleich mit den BEMA-Positionen (UP1–UP6) in Hinsicht auf Leistungsumfang und Bewertung an. Zum Beispiel ist das Eingliedern einer UKPS im BEMA mit 223 Punkten bewertet (UP3). Das entspricht nach dem KB-Punktwert der AOK (1,2059€) einem Honorar von 268,83 €. In der GOZ könnte – angelehnt an die BEMA-Vergütung – hierfür die Geb.-Nr. 6040 GOZ als angemessen bewertete Analogposition angesehen werden (siehe unten).

Die Bundeszahnärztekammer hat eine Auswahl unverbindlicher Beispiele von eventuell geeigneten Analogpositionen entsprechend den BEMA Positionen UP1–UP6 veröffentlicht.

Daniel Urbschat, Susanne Wandrey
Referat Gebührenordnung für Zahnärzte

Beispiel: (angelehnt an BEMA-Nr. UP3)

Region	Geb.-Nr.	Leistung	Anzahl	Faktor	Betrag €
OK, UK	6040a	Eingliederung einer Unterkieferprotrusionsschiene, entsprechend: Geb.-Nr. 6040 GOZ – Maßnahmen zur Umformung eines Kiefers einschließlich Retention, mittlerer Umfang	1	2,3	271,65



Analogpositionen online

www.bzaek.de → GOZ → Stellungnahmen zur GOZ → Unterkieferprotrusionsschiene zur Behandlung der Schlafapnoe

HYGIENE BECKER

staatl. gepr. Desinfektor
Hygienefachberater

MATTHIAS BECKER

Tel. 01717 - 459 459
www.hygiene-becker.de
mb@hygiene-becker.de

 hygiene.becker



Dipl.-Phys. Ulrich Timmer
Sachverständiger nach Strahlenschutzgesetz
seit 2008 rund 3.500 Dentalröntengeräte geprüft

Strahlenschutzprüfungen: *Der Wechsel lohnt!*
Info, Preise & Recall: www.roe24.de
0179 1477 407 · timmer@roe24.de · Terminbüro: 030 2832218



[dentisratio]

Der Wert Ihrer Arbeit

Unser Angebot für Ihre Praxis:

smart ZMV

Mit einer intelligenten Abrechnungs- und Verwaltungslösung schafft [dentisratio] Freiräume in Ihrer Zahnarztpraxis.

Systemisches Coaching

Mit [dentisratio] aktivieren Sie Ihre eigenen Ressourcen und finden individuelle Lösungen.

Sie finden uns unter www.dentisratio.de

Betriebswirtschaftliche Beratung

Sie treffen strategische Entscheidungen, [dentisratio] berät und begleitet Sie auf Ihrem Weg zum Erfolg.

Digitalisierung der Zahnarztpraxis

[dentisratio] erarbeitet Ihr Konzept für eine zukunftssichere Transformation von der Karteikarte zum digitalen Praxissystem.

[dentisratio] Abrechnungs- und Verwaltungsdienstleistungen für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

dentisratio GmbH · Großbeerenstraße 179 · 14482 Potsdam · Telefon 0331 979 216 0 · Fax 0331 979 216 69 · info@dentisratio.de · www.dentisratio.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Ihre Ansprechpartnerin für alle Werbeformen im MBZ:

Michaela Böger Tel. 030 – 43 777 82-83

Mobil: 0162 / 20 60 737

michaela.boeger@raz-verlag.de



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON



Save the date

Ausbildersprechtage 2023

Der **Ausbildersprechtage**
findet statt
am **Mittwoch, 22.11.2023**,
von **15:00 bis 19:00 Uhr**
im **Oberstufenzentrum**
Peter-Weiss-Gasse 8,
12627 Berlin

Im Rahmen der Lernortkooperation zwischen Ausbildungsbetrieben und Berufsschule lädt die Rahel-Hirsch-Schule zu ihrem nächsten Ausbilder-sprechtage ein.

An diesem Tag haben alle Zahnarztpraxen Gelegenheit, sich in einem persönlichen Gespräch mit den Klassen-, bzw. Fachlehrkräften über die Auszubildenden und deren Leistungsentwicklung, Lernbereitschaft, Sozialverhalten u. a. m. auszutauschen.

Bitte merken Sie sich diesen Tag vor. Alle weiteren Hinweise und Anmeldeinfos werden über die Auszubildenden direkt an die Praxen verteilt und sind auf der Homepage zu finden: www.rahel-hirsch-schule.de

Nicole Verdenhalven, Schulleiterin
Rahel-Hirsch-Schule,
OSZ Gesundheit / Medizin



Erklärvideo
www.kzbv.de/elektronisches-rezept.1392.de.html

Bedienungsanleitung
www.gematik.de/anwendungen/e-rezept/praxen

E-Rezept

Benötigte technische Komponenten

Zahnarztpraxen benötigen nachfolgende technische Komponenten, um E-Rezepte ausstellen zu können:

► Aktualisierung der Praxissoftware

Die Praxissoftware muss die E-Rezept-Funktionalität unterstützen. Die Hersteller helfen bei der Integration.

► Elektronischer Zahnarzttausweis

Alle Zahnärztinnen und Zahnärzte, die E-Rezepte erstellen, benötigen ihren eigenen einsatzbereiten elektronischen Zahnarzttausweis. Die zugehörige PIN muss bekannt sein.

► Update des Konnektors

Weil die Zahl der Arbeitsprozesse, bei denen elektronische Signaturen ausgelöst werden, zunimmt, sollten Praxen die Einrichtung der Komfortsignatur prüfen. Hierfür ist ein Update auf dem Konnektor (PTV4+) erforderlich. Ohne diese Aktualisierung muss bei jeder Signatur eines E-Rezepts die PIN des eZahnarzttausweises eingegeben werden.

► Weitere Kartenlesegeräte

In mindestens einem Behandlungszimmer bzw. an mindestens einem Arbeitsplatz sollte ein zusätzliches Kartenlesegerät aufgestellt werden, um zu vermeiden, für einzelne Signaturen jedes Mal das Kartenlesegerät am Empfang verwenden zu müssen. Auch für die sinnvolle Nutzung der Komfortsignatur sind mindestens zwei Kartenlesegeräte notwendig.

► Druckereinstellungen

Für die QR-Codes auf dem Patientenausdruck (Tokenausdruck) ist ein Drucker mit feiner Auflösung (Laser- oder Tintenstrahldrucker mit mind. 300 dpi) erforderlich. Der Ausdruck erfolgt auf „normalem“ weißem Druckerpapier (DIN A4 oder DIN A5).

► Test-E-Rezept

Um die Funktionen des E-Rezepts kennenzulernen, hat die gematik ein Test-E-Rezept mit fiktiven Versichertendaten bereitgestellt. Zahnarztpraxen können so überprüfen, ob sie „E-Rezept-ready“ sind.

KZBV



SPIELBANK BERLIN



25 Jahre am Potsdamer Platz

Volles Spielvergnügen auf sechs neuen Ebenen.
Genießen Sie Roulette, Poker, Black Jack und Automaten Spiele
- sowie jede Menge Spannung.

Besuchen Sie uns unter www.spielbank-berlin.de.

4x in Berlin - Potsdamer Platz | Ku'damm | Am Fernsehturm | Ellipse Spandau

Kein Spiel ohne Risiko. Informieren Sie sich über Spielen mit Verantwortung unter: www.spielerschutz-berlin.de
Hilfe unter: 0800-137 27 00 (BZGA | Mo.-Do. 10-22 Uhr, Fr.-So. 10-18 Uhr) oder online unter: www.check-dein-spiel.de | Einlass ab 18 Jahren!



**Praxisführung
kompakt**

Haben auch Sie
Fragen zur
Praxisführung?

Wir beantworten
Sie gern. E-Mail:
[praxisfuehrung@
zaek-berlin.de](mailto:praxisfuehrung@zaek-berlin.de)
Tel. (030) 34 808 119

Abwasserbehandlung

Überprüfung von Amalgamabscheidern

In fast allen Wirtschafts- und Lebensbereichen fällt nach dem Gebrauch von Wasser Abwasser an. Dieses Abwasser wird je nach Herkunftsbereich vorbehandelt und über die öffentliche Kanalisation den Klärwerken der Berliner Wasserbetriebe zur weiteren Behandlung zugeleitet und von dort in ein Oberflächengewässer eingeleitet. Abwasserproduzenten sind neben den Haushalten insbesondere industrielle und gewerbliche Indirekteinleiter.

Für die Inbetriebnahme oder den Weiterbetrieb einer der Bauart nach zugelassenen Abwasserbehandlungsanlage für amalgamhaltiges Abwasser (Amalgamabscheider) nach § 38 Abs. 3 Berliner Wassergesetz mit Einleitung von amalgamhaltigem Abwasser muss nach § 4 Abs. 1 Indirekteinleitungsverordnung beim zuständigen Bezirksamt eine einmalige Anzeige erfolgen. Dieser Anzeigeverpflichtung ist bei einer Praxisneugründung, einer Praxisverlegung oder einer Praxisaufgabe nachzukommen. Das Bezirksamt registriert die Anzeige, ohne dass eine Rückmeldung erfolgt.

Sobald der Amalgamabscheider in Betrieb genommen wird, ist ein Betriebsbuch anzulegen und es erfolgt die **erste Prüfung** durch einen Sachverständigen. Der Prüfbericht ist nach erfolgreicher Prüfung zusammen mit der Anzeige und

dem schriftlichen Einweisungsprotokoll dem Bezirksamt zuzusenden.

Die verpflichtende **fünffährliche Überprüfung** des Amalgamabscheiders darf ausschließlich ein für das Land Berlin zugelassener Sachverständiger durchführen. Der ausgefüllte Prüfbericht wird wiederum an das örtlich zuständige Bezirksamt versendet und eine Kopie in der Praxis aufbewahrt. Die Entleerung kann durch das Praxispersonal erfolgen und die **Wartung** nach Herstellerangaben (meist jährlich) durch nachweislich sachkundiges Personal oder einen Kundendiensttechniker. Kommt es zu einer **Prüfung, Wartung oder Reparatur** des Amalgamabscheiders, wird dies im Betriebsbuch dokumentiert. Die Dokumentationen sind fünf Jahre lang nach Erstellung aufzubewahren.

Ein Vordruck über die Inbetriebnahme oder den Weiterbetrieb eines Amalgamabscheiders und eine aktuelle Liste der für das Land Berlin bestellten Sachverständigen ist für Sie auf unserer Website hinterlegt: www.zaek-berlin.de → Zahnärzte → Praxisführung | Bus-Dienst → Amalgamabscheider.

Wir sind für Sie da!

Ihr Referat Praxisführung



Unsere Publikationen für Sie

Mit uns erreichen Sie Entscheider vieler wichtiger Branchen, Sport-, Kultur-, Medien- und Lokalinteressierte!



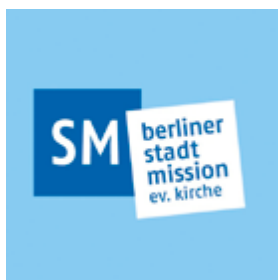
**Jetzt
Mediadaten
anfordern!**

(030) 43 777 82-0 oder
Anzeigen@raz-verlag.de



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH · Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin
Fon (030) 43 777 82-0 · Fax (030) 43 777 82-22 · Anzeigen@raz-verlag.de · www.raz-verlag.de



Clearingstelle für nicht krankenversicherte Menschen der Berliner Stadtmission

An einer Kooperation interessierte Zahnärztinnen und Zahnärzte können gerne direkt mit der Clearingstellen-Leiterin Kontakt aufnehmen:

Louise Zwirner
zwirner@berliner-stadtmission.de

Clearingstelle

Kooperationspraxen gesucht

Möchten Sie mit der Clearingstelle für nicht krankenversicherte Menschen zusammenarbeiten? Bei unversicherten Menschen ist der Bedarf an zahnärztlicher Versorgung besonders hoch. Die Behandlung in gut ausgestatteten Zahnarztpraxen kann die Versorgungssituation der Ratsuchenden schnell verbessern. Die Clearingstelle der Berliner Stadtmission freut sich daher auf die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Zahnärztinnen und Zahnärzten in Berlin.

In Deutschland gibt es seit 2009 die allgemeine Krankenversicherungspflicht. Trotzdem leben hier viele Menschen ohne oder mit unzureichendem Versicherungsschutz. Insbesondere ehemalige Selbstständige, Personen aus Staaten der Europäischen Union, die sich in keiner Wohnung anmelden können sowie Personen mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus sind betroffen. Für sie ist der Zugang zu medizinischen Leistungen und Behandlungen schwierig.

Die gesundheitliche Versorgung von nicht krankenversicherten Menschen erfolgt derzeit größtenteils außerhalb des Regelsystems. Die zumeist ehrenamtlich organisierten Anlaufstellen sind bundesweit unterschiedlich verteilt. Ob es, wie in Berlin, öffentlich finanzierte Anlaufstellen gibt, hängt vom jeweiligen Bundesland oder der Stadt ab.

Die Clearingstelle für nicht krankenversicherte Menschen der Berliner Stadtmission gibt es seit Oktober 2018. Sie wird durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege finanziert. Ein mehrsprachiges Team aus Sozial-

arbeitenden und Juristen bietet Betroffenen in Berlin vertrauliche und kostenlose Beratungen an. Ziel ist es, den Zugang zur Regelversorgung herzustellen.

Kann bei Krankheit und Behandlungsbedarf kein Anspruch gegenüber einem Kostenträger hergestellt werden, wird die notwendige medizinische Behandlung bei kooperierenden Praxen durch ein Team medizinischer Fachangestellter in die Wege geleitet.

Das Leistungsspektrum ist dabei begrenzt auf die Behandlungsmöglichkeiten nach §§ 4 und 6 Asylbewerberleistungsgesetz. Das bedeutet planbare Versorgung bei

- ▶ akuten Erkrankungen,
- ▶ Schmerzzuständen,
- ▶ chronischen Erkrankungen,

die unversorgt zu einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes führen würden. Diese können durch die Clearingstelle übernommen werden. Eine Versorgung mit Zahnersatz erfolgt, soweit dies im Einzelfall aus medizinischen Gründen unaufschiebbar ist.

Erbrachte Leistungen werden zum 1,0-fachen Satz GOÄ/GOZÄ bzw. DRG übernommen. Ein Vertrag mit der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin ermöglicht bisher die freie Arztwahl für die hausärztliche Versorgung. Für die fachärztliche Versorgung von unversicherten Patientinnen und Patienten vermittelt die Clearingstelle an ein Netzwerk kooperierender Praxen, Medizinischer Versorgungszentren und Krankenhäusern mit angegliederten Fachambulanzen.

Interview

Ein Weg, sein Leben wieder in den Griff zu bekommen

Dr. Verena Klose kümmerte sich bis zu ihrem Ruhestand acht Jahre lang zusammen mit ihrer Mitarbeiterin Susanne Buss um die Zahngesundheit geflüchteter Menschen in Berlin. Im Juli 2019 entschloss sie sich dann dazu, mit der Clearingstelle der Berliner Stadtmission zusammenzuarbeiten. Damit war ihre Praxis eine

der ersten Kooperationspraxen der damals neu gegründeten und von der Gesundheitsverwaltung finanzierten Beratungsstelle für Menschen ohne Krankenversicherung. In den vergangenen Jahren hat sie regelmäßig von der Clearingstelle vermittelte unversicherte und bedürftige Personen behandelt.

Frau Dr. Klose, warum arbeiteten Sie mit der Clearingstelle zusammen?

Dr. Verena Klose: 2015 haben wir uns auf einen Aufruf im MBZ gemeldet, um geflüchtete Menschen im ICC zahnärztlich zu untersuchen und dann bei Bedarf an einen Zahnarzt zu vermitteln oder sie in der eigenen Praxis zu behandeln. Ab 2016 haben wir zusätzlich einen Nachmittag in der Woche für die Bewohner einer nahegelegenen Flüchtlingsunterkunft reserviert, die gemeinsam mit einer ehrenamtlichen Sprachmittlerin zu uns in die Praxis kamen. Dieses Angebot konnten wir solange aufrecht halten, bis die Unterkünfte geschlossen wurden. Kurz danach haben wir einen Artikel über die Gründung der Clearingstelle im MBZ entdeckt und uns aufgrund unserer guten Erfahrungen entschlossen, eine Kooperation einzugehen.

Welche Behandlungen führten Sie am häufigsten für die Clearingstelle durch?

Da viele Klienten der Clearingstelle lange Zeit keinen Zugang zu zahnmedizinischer Behandlung hatten und uns mit akuten Schmerzen aufgesucht haben, waren leider umfangreiche Extraktionen eine der am häufigsten notwendigen Maßnahmen. Dazu kamen konservierende und endodontische Behandlungen und im Bedarfsfall, sofern medizinisch unaufschiebbar, anschließend eine Versorgung mit Zahnersatz. Dieser umfasste Interims-, Modellguss- und Totalprothesen im Rahmen der Regelversorgung.

Vor welche Herausforderungen hat Sie diese Zusammenarbeit gestellt?

Zum einen ist gerade zu Beginn der Kooperation der organisatorische Aufwand höher als bei krankenversicherten Patienten. Man muss das Vorhandensein der Kostenübernahmescheine und die bewilligten Summen überwachen, um später problemlos abrechnen zu können. Es dauert ein wenig, bis sich alle notwendigen Abläufe eingespielt haben. An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Mitarbeitern Frau Buss bedanken, die sich mit viel Engagement und Empathie für die Patienten eingebracht hat. Sie kümmert sich eigenständig darum, die Termine zu organisieren, Sprachmittler zu bestellen und alle Behandlungen zu beantragen und abzurechnen. Zum anderen muss man leider manchmal die Erwartungen der Patienten enttäuschen. Nicht alles, was medizinisch möglich ist und im Internet angepriesen wird, ist im Rahmen der Regelversorgung auf Kosten der Clearingstelle machbar, zum Beispiel implantatgetragener festsitzender Zahnersatz.

Warum behandeln Sie trotzdem gerne bedürftige Menschen?

In erster Linie, weil diese Menschen Schmerzen haben und Hilfe brauchen. Und außerdem, weil diese Arbeit menschlich sehr bereichert. Jeder hat seine eigene Geschichte. Die Gründe, warum sie in diese Situation gekommen sind, sind unglaublich vielfältig. Und ganz sicherlich auch, weil die Zusammenarbeit mit der Clearingstelle dank des Einsatzes von Ihnen und allen Ihren Mitarbeitern immer reibungslos lief. Die Kostenübernahmen wurden immer sehr zeitnah ausgestellt, Sprachdifferenzen durch Ihre engagierten Sprachmittler überbrückt und jedes Problem gemeinsam gelöst, mit dem Ziel, allen Klienten schnell und unkompliziert zu helfen.

Gibt es ein Schicksal, das Sie besonders bewegt hat?

Viele Klienten haben mich beeindruckt. Ganz besonders bewegt hat mich einer meiner letzten Patienten. Bei ihm war ein großes Mundbodenkarzinom diagnostiziert worden und es sollte schon zehn Tage später mit der Bestrahlung begonnen werden. Es waren multiple Extraktionen notwendig. Er bat uns um möglichst späte Termine, da er arbeiten müsse, um seine Wohnung nicht zu verlieren. Wir haben es geschafft und die Fäden am letzten Tag meiner Praxistätigkeit entfernt. Hoffentlich konnten wir ihm damit helfen.

Was würden Sie Ihren Kollegen empfehlen, die über eine Kooperation mit der Clearingstelle nachdenken?

Aus meinen persönlichen Erfahrungen heraus kann ich jedem Kollegen eine Zusammenarbeit mit der Clearingstelle nur ans Herz legen. Der Großteil der vermittelten Patienten war trotz ihrer zum Teil schwierigen Lebenssituation extrem zuverlässig und pünktlich. Und ja, manchmal haben Menschen, in deren Leben es viele Probleme gibt, Schwierigkeiten mit ihrem Zeitmanagement und es benötigt mehr Geduld und Motivation, um sie davon abzuhalten, die Behandlung abzubrechen. Aber der Aufwand lohnt sich spätestens in dem Moment, in dem Sie das Lächeln eines Menschen sehen, der sich im Spiegel anschaut und zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder Zähne hat. Vielleicht ist genau dies der Auslöser, der ihm den Mut gibt, sein Leben wieder in den Griff zu bekommen.



Dr. Verena Klose mit ihrer Mitarbeiterin Susanne Buss

Das Gespräch führte
Louise Zwirner,
Clearingstellen-Leiterin



Versorgungswerk
Zahnärztekammer
Berlin K.d.ö.R.

Einladung

VZB-Vertreterversammlung

Die 6. ordentliche Vertreterversammlung
des Versorgungswerkes der Zahnärztekammer Berlin findet statt

**am Samstag, 11. November 2023, um 10:00 Uhr
im Zahnärztehaus (KZV Berlin), Sitzungssaal,
Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin**

Die Sitzung ist für Mitglieder des Versorgungswerkes öffentlich.

VZB Berlin



ZAHNÄRZTEKAMMER BERLIN

Einladung

ZÄK-Delegiertenversammlung

Die 10. Ordentliche Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin
in der 16. Amtsperiode findet statt

**am Donnerstag, 23. November 2023, 19:00 Uhr s. t.,
im Zahnärztehaus, Georg-Wilhelm-Straße 16, 10711 Berlin.**

Die Sitzung ist nach § 11 der Satzung für Kammerangehörige öffentlich.

*Zahnärztekammer Berlin
Der Vorstand*



Für & wider



Leserforum

eggeggjiew / AdobeStock

Ihr Kontakt zum
MBZ-Leserforum

Unsere **E-Mail-Adresse:**
mbz@zaek-berlin.de

Unsere **Post-Anschrift:**
Zahnärztekammer Berlin
MBZ-Redaktion
Stallstraße 1, 10585 Berlin

Schreiben Sie uns!

Sie haben einen Artikel, der auch Ihre Kolleginnen und Kollegen interessieren könnte? Sie möchten sich über aktuelle Themen aus der Zahnärzteschaft und Zahnmedizin austauschen oder mehr erfahren?

Sie haben eine Meinung zu einem Artikel im MBZ oder einem bestimmten Thema? Sie haben ein Problem, das Ihnen in Ihrem Praxisalltag immer wieder begegnet? Aufschlussreiches, Wissenswertes, Zustimmung oder Kritik, Argumente und Reflexionen: Schreiben Sie uns! Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift!

Ihr Vorstand der Zahnärztekammer Berlin und Ihre MBZ-Redaktion

Gute Laune einschalten!



Hör auf Dein Herz!

UKW 106,0 · DAB+ · Kabel · Sat · Web · App · SmartSpeaker

Dienstleistung & Handwerk

Private Schule ohne Zugangsvoraussetzung
Ich biete: kurze intensive, praktische
Kurse am PC an. Schon nach 4 Wochen
können Sie in einer Praxis arbeiten,
beginnend mit einem Std. Lohn von 20 €.
Einsatzgebiete: Rezeption & Abrechnung
Modulare Kurse sind möglich. Ihre
Lerngeschwindigkeit bestimmt die Kosten.
Freue mich auf jeden der lernen will –
Tel.01744352764 / su26121969@gmail.com



Engagierte und zuverlässige ZMV über-
nimmt gerne Ihre komplette Abrechnung,
auf Honorarbasis. Arbeitszeiten flexibel
nach Absprache. Tel: 0163/264 0156

Anzeigenschluss für Kleinanzeigen

MBZ 12|2023

17.11.2023

**Chiffre-
Kontakt**

Wir erstellen Ihr individuelles
QM-Handbuch für Ihre Praxis
(Begehungssicher). Keine Vorlagen, keine
Software. Sie erhalten ein QM-Handbuch
nach ISO 9001-2015 auf Ihre Praxis
zugeschnitten. Staatliche Förderung von
bis zu 80% möglich. Latz Protect GmbH
info@latz-protect.com

Um mit Inserenten einer Chiffre- Anzeige Kontakt aufzunehmen,
senden Sie bitte eine E-Mail an: michaela.boeger@raz-verlag.de
Bitte vermerken Sie in Ihrer Mail die jeweilige **Chiffre-Nummer**.
Auskünfte über Chiffre-Inserenten können grundsätzlich nicht gegeben werden.
Die Geheimhaltung des Anzeigenkunden ist verpflichtender Bestandteil des Auftrags an uns.

www.Arztpraxis-Vermittlung.de

Beratung · Bewertung · Vermarktung · Vermittlung · Finanzierung · Kauf & Verkauf vom ersten bis zum letzten Schritt...

Zehn Zahnarztpraxen zu Top-Konditionen

Mitte 100 qm, Zehlendorf 120 qm, Friedrichsfelde 105 qm, Kaulsdorf 110 qm, Neukölln 140 qm,
Bohnsdorf 130 qm, Potsdam 165 qm, Velten 100 qm, Kreuzberg 130 qm, Charlottenburg 210 qm

Wir suchen..

Praxen mit mindestens
4 Behandlungszimmer

Ansprechpartner: Anton Tiefinger | E-Mail: info@arztpraxis-vermittlung.de | 030 / 437 467 02



PRAXISABGABE/-ÜBERNAHME • FINANZIERUNGEN • VERSICHERUNGEN • IMMOBILIEN • PRAXISNEUGRÜNDUNG

WWW.FRIEDEL-FV.DE • TEL: 030-235 16 30 • EMAIL: OFFICE@FRIEDEL-FV.DE

Sie möchten Ihre Praxis abgeben? Profitieren Sie von

- Über 30 Jahre Erfahrung und Unabhängigkeit
- Spezialisierung auf Zahnärzte in Berlin-Brandenburg
- Persönlicher und gezielter Beratung und Begleitung

Von den ersten Überlegungen bis zur finalen Übergabe

Kleinanzeigen im MBZ

Finden und gefunden werden –
Anzeigen bequem online eingeben

Anzeige online

eingeben unter

www.raz-verlag.de/

[mbz-kleinanzeigenauftrag](#)

Rubriken:

Stellenangebote
Stellengesuche
Praxisangebote
Praxisgesuche
Geräte & Einrichtungen
Dienstleistungen & Handwerk
Veranstaltungen

4 Zeilen = 50 €
jede weitere Zeile 12 €

Jede Ausgabe
auch online



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15
13507 Berlin

MBZ

Magazin für die Berliner Zahnärzteschaft

Kleinanzeigenauftrag

Angaben zur Person (Firmen- bzw. Rechnungsanschrift)

Firma *

Vorname / Name *

Straße / Nr. *

PLZ / Ort *

E-Mail *

Telefon *

Erscheinungsweise

- Rubriken *
- Stellenangebote
 - Stellengesuche
 - Praxisangebote
 - Praxisgesuche
 - Geräte & Einrichtungen
 - Dienstleistung & Handwerk
 - Veranstaltungen

- Ausgaben *
- Ausgabe 01/02/22
 - Ausgabe 03/22
 - Ausgabe 04/22
 - Ausgabe 05/22
 - Ausgabe 06/22
 - Ausgabe 07/08/22

Weitere Optionen (erhöhte Aufmerksamkeit)

- Bild/Foto + 50 €
- Chiffre + 50 €
- Logo + 40 €
- Farbe + 30 €
- Fett + 15 €

Inhalt der Anzeige

(Ihr Anliegen + Kontakt)

1.-4. Zeile 50 €, jede weitere Zeile 12 €

Anzahl der Zeilen

MBZ

Magazin für die Berliner Zahnärzteschaft
mit den amtlichen Mitteilungen
der Zahnärztekammer Berlin

Impressum

ISSN 0343 – 0162
70. Jahrgang | November 2023
Redaktionsschluss: 19.10.2023
Titel: Pfaff Berlin | Franziska Lange

Herausgeberin

Zahnärztekammer Berlin KdÖR
vertreten durch Barbara Plaster, Vizepräsidentin
Stallstraße 1, 10585 Berlin
Telefon: 030 - 34 808 0
E-Mail: info@zaek-berlin.de
Web: www.zaek-berlin.de

Redaktion

Stefan Fischer
Telefon 030 - 34 808 137
E-Mail: mbz@zaek-berlin.de
Web: www.zaek-berlin.de/mbz

Verlag

RAZ Verlag und Medien GmbH
Geschäftsführer: Tomislav Bucec
Am Borsigturm 15, 13507 Berlin
Telefon: 030 - 43 777 820
E-Mail: info@raz-verlag.de
Web: www.raz-verlag.de

Layout: Astrid Güldemann
Anzeigen: Michaela Böger
Vertrieb: Andrea Becker

Adressänderungen

senden Sie bitte immer an die
Zahnärztekammer Berlin,
Mitgliederverwaltung,
Stallstraße 1, 10585 Berlin.
E-Mail: p.bernhardt@zaek-berlin.de
oder d.walter@zaek-berlin.de
und nicht an den Verlag.

Hinweise der Redaktion

Unsere Publikationen richten sich an alle Geschlechter gleichermaßen und bemühen sich um eine geschlechtergerechte Sprache. Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird auf eine durchgängige weibliche, männliche oder diverse Formulierung verzichtet. Die Personenbezeichnungen beziehen sich auf Menschen jeglicher Geschlechtsidentität. Dessen ungeachtet gelten die Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes.

Nachdruck, Aufnahme in elektronische Datenbanken und Verbreitung über Online-Medien nur mit Genehmigung der Herausgeberin oder der Redaktion.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen Herausgeberin und Redaktion keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeberin oder Redaktion wieder.

Verlagssonderseiten liegen in der Verantwortung der RAZ Verlag und Medien GmbH.

Kleinanzeigen

Bitte buchen Sie Ihre Kleinanzeige über das Online-Formular:
www.raz-verlag.de/mbz-kleinanzeigenauftrag/

Abonnement

Das MBZ erscheint jeweils zum Anfang eines Monats zehn Mal im Jahr, für die Monate Januar/Februar und Juli/August in einer Doppelausgabe. Für Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte ist der Bezugspreis des MBZ mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Jahresabonnement 36,00 Euro inkl. MwSt,
Einzelverkaufspreis 3,60 Euro inkl. MwSt.
Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt sechs Wochen zum Ende des Quartals. Bestellungen werden von der RAZ Verlag und Medien GmbH entgegengenommen:
E-Mail: mbz@raz-verlag.de,
Telefon: 030 - 43 777 820

Nachhaltigkeit

Wir nutzen FSC-zertifiziertes Recycling-Papier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel.



Schon gesehen?

**FLYER
BROSCHÜREN
GESCHÄFTSPAPIERE
SCHILDER
WEBSEITEN**

Gestaltung, Design, Layout, Texte und Pressearbeit
für kleine und mittelständische Unternehmen

Interesse? 030 43 777 82-0



RAZMedia
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Media GmbH

Am Borsigturm 15 | 13507 Berlin-Tegel
info@raz-media.de | www.raz-media.de



Zahnärztekammer Berlin

Stallstraße 1, 10585 Berlin-Charlottenburg

Telefon: 030 – 34 808 0

Fax: 030 – 34 808 240

E-Mail: info@zaek-berlin.de

Website: www.zaek-berlin.de

Vorstand

Dr. Karsten Heegewaldt	Präsident
ZÄ Barbara Plaster	Vizepräsidentin, Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Ufuk Adali	Aus- und Fortbildung der ZFA
Dr. Jürgen Brandt	Gebührenordnung für Zahnärzte, Haushalt und Finanzen
Dr. Maryam Chuadja	Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung, Junge Zahnärzte, Beruf und Familie
Dr. Juliane von Hoyningen-Huene	Praxisführung, BuS-Dienst
FZA Winnetou Kampmann	Berufsrecht, Mitgliederverwaltung, Strahlenschutz
Dr. Silke Riemer	Prävention, Gesellschaftliches Engagement

Persönliche Gespräche bitte telefonisch über die Referate vereinbaren.

Geschäftsführung

Telefon 030 – 34 808 -

Geschäftsführer	Dr. Jan Fischdick	-133
Sekretariat	Sina Blechert	-130
	Ines Kjellerup-Richardt	-131

Referate

Zentrale, Empfang	Margaret Schulz Daniela Beck*	- 0 - 0
Berufsrecht	Janne Jacoby* Sarah Kopplin Anne Wiesegart	-145 -149 -151
Finanzen Teamleitung	Sabine Beese	-132
Beitragsverwaltung	Monika Müller* Daniel Petow	-110 -168
Buchhaltung	Claudia Hetz*	-111
Gebührenordnung für Zahnärzte	Daniel Urbschat* Susanne Wandrey	-113 -148
IT-Administration	Tilo Falk David Kiese	-126 -163
Justizariat	Irene Mitteldorf*	-161
Mitgliederverwaltung	Petra Bernhardt* Daniela Walter	-157 -112
Öffentlichkeitsarbeit	Stefan Fischer Diana Heffter Kornelia Kostetzko* Denise Tavidischwili*	-137 -158 -142 -136
Organisatorisch-technischer Dienst	Torsten Trieloff	-102
Prävention, Gesellschaftliches Engagement	Simone Lüth*	-159
Praxisführung	Romy Kübler	-119
Beratung zu Bauvorhaben	ZÄ Carola Auksutat*	-146
BuS-Dienst	Ivonne Mewes	-119
Medizintechnik	Erik Kiel	-162
Zahnärztliche Stelle Röntgen	Dr. Veronika Hannak* Sebastian Schröder Peggy Stewart*	-143 -125 -139
Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung	Isabell Eberhardt-Bachert* Jasmin Barthel	-124 -115
ZFA Rechts- und Ausbildungsberatung	Sophia Kemper	-128
ZFA Aus- und Fortbildung	Birgit Bartsch* Manuela Kollien* Katharina Meißner Matthias Rosenthal Leane Schaefer	-121 -129 -152 -147 -122

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammer sind erreichbar:

Montag bis Donnerstag	9:00 – 16:00 Uhr
Freitag	9:00 – 13:00 Uhr

*infolge Teilzeitbeschäftigung vor allem vormittags erreichbar

MBZ-Redaktion

Stefan Fischer

Telefon 030 – 34 808 137

E-Mail mbz@zaek-berlin.de

Pressestelle

Kornelia Kostetzko

Telefon 030 – 34 808 142

E-Mail presse@zaek-berlin.de

Stellen- und Praxisbörse der Berliner Zahnärzteschaft

www.stellenboerse-zahnaerzte.de

Kooperationspartner

Philipp-Pfaff-Institut

der ZÄK Berlin und der LZÄK Brandenburg

Aßmannshäuser Straße 4-6, 14197 Berlin

Telefon 030 – 414 725 0

E-Mail info@pfaff-berlin.de

Website www.pfaff-berlin.de

Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin

Klaus-Groth-Straße 3, 14050 Berlin

Telefon 030 – 93 93 58 0

E-Mail info@vzberlin.org

Website www.vzberlin.org

Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16,

10711 Berlin-Charlottenburg

Telefon 030 – 89 004-0

E-Mail kontakt@kzv-berlin.de

Website www.kzv-berlin.de

Institut für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Charité – Universitätsmedizin Berlin Zahnklinik Berlin

Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin

Website www.zahnmedizin.charite.de

Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e.V. c/o Zahnärztekammer Berlin

Stallstraße 1, 10585 Berlin

Telefon 030 – 34 808 159

E-Mail bhz@zaek-berlin.de

Website www.zaek-berlin.de/bhz

Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen (Gruppenprophylaxe) e.V.

Fritschestraße 27–28, 10585 Berlin

Telefon 030 – 36 40 660 0

E-Mail info@lag-berlin.de

Website www.lag-berlin.de

November 2023

	<p>Alle Fortbildungsangebote</p> <p>finden Sie in der Rubrik Fortbilden & vertiefen ab Seite 14</p>	 <p>Philipp-Pfaff-Institut www.pfaff-berlin.de/kurse/suche</p>
	<p>Offener Stammtisch</p> <p>Alle interessierten Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen und willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, bitte einfach hinkommen. Wir treffen uns in der Regel einmal im Monat. Die jeweilige Einladung finden Sie auf unserer Website.</p>	 <p>Initiative Unabhängige Zahnärzte Berlin e.V. www.iuzb.de → Termine</p>
<p>Dienstag, 07.11.2023 19:30 Uhr</p> <p>Dienstag, 14.11.2023 20:00 Uhr</p> <p>Mittwoch, 15.11.2023 19:30 Uhr</p> <p>Freitag, 17.11.2023 16:00 Uhr</p>	<p>Stammtisch Friedrichshain-Kreuzberg</p> <p>Kollegiales Gespräch Restaurant Jäger & Lustig Grünberger Straße 1, 10243 Berlin-Friedrichshain Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.</p> <p>Stammtisch Reinickendorf</p> <p>Stiftaufbau Dozent: ZA und ZT Klaus-Peter Hoffmann Online-Anmeldung: zahn-stamm@derverband.berlin oder in Präsenz: Clubhaus der Berliner Bären, Göschelstraße 7-9, 13437 Berlin-Wittenau</p> <p>Stammtisch Steglitz-Zehlendorf</p> <p>Kollegiales Gespräch Osteria Angelini Schloßstraße 54, 12165 Berlin-Steglitz Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.</p> <p>Kultur 4 You</p> <p>Edvard Munch, Zauber des Nordens Führung durch die Ausstellung in der Berlinischen Galerie Alte Jakobstraße 124, 10969 Berlin-Kreuzberg Verbindliche Anmeldung: kultur@derverband.berlin</p>	 <p>www.zahnaerzverband-berlin.de/aktuelles/termine/</p> <p><i>Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Bezirken und Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!</i></p>
<p>Mittwoch, 17.01.2024</p>	<p>Neujahrstreffen der Senioren</p> <p>Im neuen Jahr laden wir unsere Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand ein zum Besuch des Berliner Medizinhistorischen Museums und anschließenden Kaffeetrinken in einem nahegelegenen Café. Nähere Information finden Sie im MBZ 12 23</p>	

Your Style. Your Choice.

Made in Denmark.

EXAM VISION



✓ Präzise Abbildung bis ins kleinste Detail

✓ Perfekte Symbiose von Individualität, Funktionalität und Eleganz

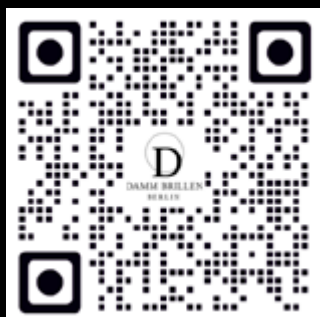
✓ Einzigartige und exklusive Farbkombinationen

✓ Angepasst auf Ihre Bedürfnisse

✓ Hochwertige Kohlefaser- oder Titanfassungen



Überzeugen Sie sich selbst. Gleich Termin vereinbaren.



DAMM BRILLEN
BERLIN



KINDER ZAHNARZT BERLIN

SEIT 25 JAHREN BERLINS
1. KINDERZAHNARZT.

 030 - 79 30 26 00

LIEBE KOLLEGINNEN
UND KOLLEGEN,

WIR FREUEN UNS AUF
IHRE KOMPLIZIERTEN,
KLEINEN PATIENTEN!

Am Rathaus Steglitz und
am Hermannplatz

 kinderpluszahnarzt.berlin

